INFORAMA

BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Mitteilungsblatt der Ehemaligenvereine Hondrich, Rütti-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg sowie des INFORAMA

Ehemaligen Nachrichten

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

INFORAMA

Energie: Krise und Chance *Seite 24*

HONDRICH

Nachruf Ueli Abplanalp *Seite 29*

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Vortragsabend Heinz Frei *Seite 34*

SCHWAND-BÄREGG

Die Bio Klasse *Seite 38*

«Glück ist wie ein scheues Reh – wenn man ihm hinterherjagt, erreicht man es nicht.»

Helmut Glassl

4

Dezember 2022

Liebe Freunde des INFORAMA

Mir wurde die wunderschöne und verantwortungsvolle Aufgabe anvertraut, das INFORAMA zu leiten. Ich nehme diese Aufgabe sehr gerne wahr und schätze die Zusammenarbeit im INFORAMA und mit der Branche sehr.
Die Geschäftsleitung des INFORAMA hat sich nebst den fachlichen Zielsetzungen immer auch am Motto aus unserem Leitbild «INFORAMA – wo Zukunft wächst!» und am Bild der Brücke orientiert.

Ich bin überzeugt, dass alle INFORAMA-Mitarbeitenden tagtäglich in ihren jeweiligen Tätigkeiten die Zukunft wachsen lassen oder zumindest den Boden für künftiges Wachstum bereiten. Nebst den vielfältigen Gefässen der Bildungsgänge kommt mir hier insbesondere die tatkräftige Unterstützung der Landwirtschaftsbetriebe bei der herausfordernden Umsetzung der Pa.Iv. 19.475 in den Sinn. Dort haben unsere Beratungsteams an unzähligen Informationsanlässen die Landwirtschaftsbetriebe begleitet, damit die agrarpolitischen Entscheide Wirkung entfalten können, ohne gleichzeitig finanzielle Einbussen zu verursachen.

Die Brücke schlagen wir immer häufiger und mit stärkerem Einfluss auf den Alltag. Die Nähe zu anderen Institutionen im Agro-Cluster wird bewusst gesucht und insbesondere mit der BFH-HAFL können wir Bildung, Forschung und Praxiseinbezug immer stärker zusammenbringen und zwar mit klarem Mehrwert für das INFORAMA und seine Mitarbeitenden.
Ein weiteres Beispiel ist die Bio-Offensive 2025, bei der die Nachfrage nach Bio-Produkten gestärkt wird. Ein grosser Erfolg dieser Initiative ist der InnoBio-Bern-Award: im Frühjahr erst ins Leben gerufen, sind im Herbst bereits die drei besten Ideen gekürt worden – allesamt sehr schmackhaft!
Der Weltacker auf der Rütti hat soeben seine zweite Saison abgeschlossen und dies mit grossem Erfolg. 2022 konnten nebst Schulklassen auch viele Delegationen von Firmen, Hochschulen oder aus der Verwaltung über die 2000 m² mit den 50 meistangebauten Feldfrüchten der Welt geführt werden.

Alles spannende und zukunftsträchtige Projekte, wo die Brücke zwischen verschiedenen Akteuren der Landwirtschafts- und der Bildungsbranche sowie auch zwischen der ländlichen und der städtischen Bevölkerung geschlagen wird.

Nun, zum «Zukunft-wachsenlassen» gehört zum Engagement immer auch eine Portion Mut, die Zukunft anzupacken und mitzugestalten. Daher wünsche ich dem INFORAMA und der Landwirtschaft im Kanton Bern Folgendes:

- Mut zur Realisierung zukunftsträchtiger Infrastrukturen und zum Finden der dafür nötigen Unterstützung über Partei- oder Regionsgrenzen hinweg. Im Sinne von: Gemeinsam für eine starke Bildung und Beratung am INFORAMA.
- Die Erkenntnis, welche Perle das INFORAMA ist und warum es unternehmerische Freiheiten benötigt, wie dies der Gesetzgeber vorsieht.
- Eine Stärkung der Ausbildung des Berufsnachwuchses mit einer ehrlichen Revision der beruflichen Grundbildung und nicht verkappter Bildungsabbau auf dem Buckel der Lernenden.
- Eine offene und unterstützende Zusammenarbeit unter allen Mitarbeitenden und ehrliche Themenbearbeitung, die sich an den Werten aus dem Leitbild orientiert.

Dies meine Einschätzung und meine Standpunkte zu den genannten Themen.

In dem Sinne wünsche ich euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und gerade auch in diesen herausfordernden Zeiten Freude, Leidenschaft, Mut und beste Gesundheit.

Kevin Koch

Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütti-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

9. Jahrgang
Auflage: 12'078 Exemplare (WEMF beglaubigt 2020)

Redaktion
Brigitte Egli, Karin Bula, Susanne Ruch (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütti Seeland-Waldhof), Elsbeth Bütikofer (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Ruth Zurflüh (ehemalige Waldhofschülerinnen).

Adresse Redaktion
Ehemaligen Nachrichten
c/o INFORAMA Rütti, Rütti 5, 3052 Zollikofen
ehemaligen-nachrichten@be.ch
Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten
Verein Ehemalige Brienz-Hondrich:
Daniel Sumi (stv. Präsident), Heimersbergstrasse 2, 3770 Zweisimmen

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof:
Hans Marti, Dorfstrasse 6c, 3305 Scheunen

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen:
Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg:
Martin Meier, Beim Schulhaus, 3116 Noflen

Inserateannahme
Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins,
karin.bula@be.ch, Tel. 031 636 24 13

Satz und Druck
Thomann Druck AG, Brienz, www.thomanndruck.ch
Egger AG, Print und Dialog, Frutigen,
www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:
Egger AG, Lindenmattstrasse 7,
Postfach 77, 3714 Frutigen
Tel. 033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild
Foto: Nadja Blaser; Betrieb: Oliver Bürgi, probstenberg.ch

myclimate neutral Drucksache
myclimate.org/01-22-825411

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C004588

Inhaltsverzeichnis

	Standpunkt		2
INFORAMA	In eigener Sache	50-Jahr-Jubiläum INFORAMA Seeland	4
	INFORAMA aktuell	App-Empfehlung für meinen Betrieb	5
	Personelles	Verabschiedung Kevin Koch	6
		Neue Gesichter am INFORAMA	7
	Berufliche Grundbildung	Geo-Engineering: Fortschritt oder Sackgasse?	9
		KulTour am INFORAMA	11
	Höhere Berufsbildung	Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs	12
	Hinter den Kulissen	... der bäuerl.-hausw. Fachschule Berner Oberland	13
		Betriebsleiter/innen mit eidg. Fachausweis	14
		Diplomfeier Meisterlandwirt/innen	15
		Module der Betriebsleiterschule	16
		Intensivwoche HF im Südtirol	17
	Ressort Gemüse	Meisterprüfung im Gemüsebau 2022	19
	Beratung	Hofkauf – Angebot und Nachfrage	20
		Weiterbildungsreise ins Graubünden	22
		Qualitätswettbewerb Destillate	23
		Energie: Krise und Chance	24
	Berufsorientierte Weiterb.	Abschluss Kräuter-Seminar	25
		Crashkurs Hauswirtschaft	25
		Weiterbildungskurse INFORAMA	26
VEREINE	Forum	Hirschzucht übernommen von Pionier	27
HONDRICH		Soldanelle	28
	Vorstand	Nachruf Ueli Abplanalp	29
	Anlässe	Rückblick Schmiedekurs / Schmetterlingskurs	30
		Einladungen Jassturnier 2023 / Nähkurs Shirt	31
RÜTTI-SEELAND-WALDHOF	Vorstand	Protokoll der 97. Hauptversammlung 2022	32
		Ausschreibung Hauptversammlung 2023	33
	Anlässe	Voranzeige 100-Jahr-Feier Waldhof	33
		Bericht Vortragsabend mit Heinz Frei	34
SCHWAND-BÄREGG	Vorstand	Einladung zur 15. Hauptversammlung	35
	Anlässe	Bericht 22. Bäregg-Frauen-Forum	36
		Voranzeige 23. Bäregg-Frauen-Forum	36
		Klassentreffen Winterkurs 1994/1995	37
		Ausschreibung Schneeschuhwanderung	37
	Die Bio Klasse	Auf jeden Abschluss folgt ein Anfang	38
VEREINE	Reisen	Vorschau Veloferien 2023	42
		Sommerreise ins Sonnen- und Seenland Kärnten	43
		Flusskreuzfahrt Seine	44
		Reminder Winterferienwochen	45

Haben Sie Ihre Adresse geändert?
Bitte melden Sie sich bei:

Druckerei Egger AG
Print und Dialog
Lindenmattstrasse 7
Postfach 77
3714 Frutigen
Telefon 033 672 11 11
inforama@egger-ag.ch

In eigener Sache

«50 Jahr für öich da» – das INFORAMA Seeland hat gefeiert

Der Festakt wurde vom Spiel der Ehemaligen musikalisch umrahmt.

Bei warmem, nebelfreiem Herbstwetter durfte das INFORAMA Seeland die Besucher am Jubiläumsanlass begrüssen. Die verschiedenen Posten, an denen sich das INFORAMA Seeland und seine eingemieteten Partner vorstellten, fanden grossen Anklang und wurden gut besucht.

So war das Jubiläum unter anderem ein Ort der Begegnung und ein Anlass, wo gemeinsame Erinnerungen auflebten. Die Posten zeigten die Vielseitigkeit, Innovation und Bündelung von Fachkompetenzen in verschiedenen Bereichen, die das INFORAMA Seeland zu einem wichtigen Kompetenzzentrum der Land- und Gemüsewirtschaft machen.

Am Festakt überbrachten verschiedene Persönlichkeiten aus Politik, Verbänden und Partnerorganisationen dem INFORAMA Seeland Gruss- und Dankesworte. Sie lobten die Leistung des Bildungs- und Beratungszentrums und untermauerten die Bedeutung des Seelandes als nationaler Leuchtturm und grösster Gemüsegarten der Schweiz. Andreas Gasser, ehemaliger Direktor INFORAMA, blickte zusammen mit den rund 300 Besucherinnen und Besuchern auf die letzten 50 Jahre des INFORAMA Seeland zurück. Martin Freund erläuterte die aktuelle Vernetzung von Bildung, Beratung und Forschung am Standort und wie wichtig der Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Praxis künftig wird.

Klassenzusammenkunft der ersten landwirtschaftlichen Klasse 1972/1973

Fachsimpeln, Erinnerungen austauschen, Wettbewerb ausfüllen…

Der junge Gemüsegärtnermeister Kevin Pfister zeigte sich optimistisch, dass die Branche die künftigen Herausforderungen annimmt und auch kommende Generationen genau so viel Freude an diesem Beruf haben dürfen wie er.

Das Team des INFORAMA Seeland bedankt sich herzlich bei allen Partnern, Helferinnen und Helfern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Wir stossen gemeinsam auf die nächsten 50 Jahre an!

Organisationskomitee Jubiläum Seeland

INFORAMA aktuell

App-Empfehlung für meinen Betrieb

Maschinen teilen, Kosten teilen – FarmX

Steigende Energiekosten, höhere Maschinenpreise und dazu noch ein Schleppschlauchobligatorium. Solche Umstände führen zwangsläufig zu höheren Maschinenkosten auf dem Betrieb, doch was kann man dagegen unternehmen?

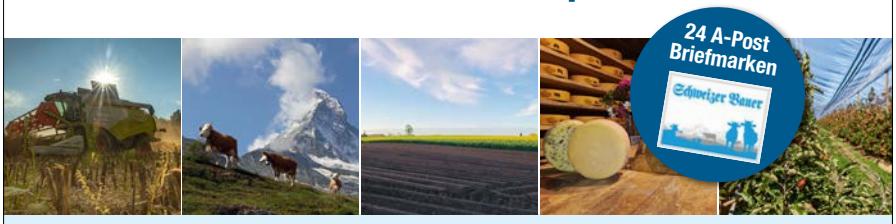
Eine bewährte Methode ist es, die Maschinen und somit auch die Kosten zu teilen. Hierfür kann die App «FarmX» einen grossen Dienst leisten, über deren technische Funktion Stefan Gfeller in den «Ehemaligen Nachrichten» Nr. 2, 2020, bereits berichtet hat. Mithilfe dieser App können Landwirtinnen und Landwirte Maschinen mieten oder vermieten. Die verschiedenen Filter helfen, in kurzer Zeit eine geeignete Maschine in der Nähe zu finden, und mit den vielfältigen Funktionen lassen sich beispielsweise die eigenen Gebrauchszeiten sperren. Der Nutzen davon zeigt sich in der Flexibilität und im Portemonnaie. Mit dem Mieten von Maschinen, welche entweder nur selten verwendet werden oder welche zuerst einmal ausprobiert werden sollen, lassen sich massive Kosten sparen. Und mit dem Vermieten von Maschinen lässt sich ein zusätzliches Einkommen erzielen. Mit gegenseitigem Vertrauen und einer guten Zusammenarbeit können so beide Seiten auch über das Finanzielle hinaus stark profitieren!

Webseite:
https://info.farmx.ch

Serge Wernli
Berater und Lehrer Agrartechnik, INFORAMA Seeland

ANZEIGE

Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren



Lesen Sie jetzt den «Schweizer Bauer» regelmässig. Aktuelle Marktpreise, unabhängige Berichterstattung, Vorteilsangebote für Abonnenten, grosser Kleininseratemarkt.

Ja, ich möchte topaktuell und vielfältig informiert sein und abonniere den Schweizer Bauer

* Name, Vorname
* Strasse, Nr.
* PLZ, Ort
* Telefon
* E-Mail

* Pflichtfelder 100

☐ Jahres-Abo (Print inkl. E-Paper) Fr. 246.–
☐ Halbjahres-Abo (Print inkl. E-Paper) Fr. 160.–
☐ Digitales Jahres-Abo (E-Paper) Fr. 222.–
☐ Digitales Halbjahres-Abo (E-Paper) Fr. 145.–

Ich wähle folgendes Geschenk*:
☐ 24 A-Post Briefmarken
☐ **15 für 12** – 3 Monate Gratislieferung beim Jahresabo

* Angebot gilt nur für Neubestellungen eines Jahresabos (Print oder E-Paper). Nicht gültig bei Aboverlängerungen, Halbjahres-Abos oder Schnupper-Abos. (Preise inkl. 2.5% MwSt)

Bitte einsenden per Post oder per E-Mail an:
«Schweizer Bauer»
Abonnentendienst, Dornacherstrasse 7, 4600 Olten

Tel. 0844 10 20 30, E-Mail abo@schweizerbauer.ch
oder auch unter www.schweizerbauer.ch/abonnieren

MaurerTreuhand

Buchhaltungen
Steuererklärungen
Steuerberatungen
Hofübergaben

Ihr Spezialist für Landwirtschaftliche Buchhaltungen

Werner Maurer
Zelgmatte 2, 3714 Frutigen
079 735 79 68 www.treuhandmaurer.ch

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

Personelles

Danke, Kevin, für deine wertvolle Arbeit!

Familie Koch steht vor neuen Herausforderungen.

«Direktor Kevin Koch verlässt das INFORAMA Ende Januar 2023», diese Meldung überraschte viele. Warum geht er? Kevin hat mit seiner Familie die Möglichkeit, eine Lebensgrundlage in Schottland aufzubauen. Die Familie möchte diesen Wunsch umsetzen – die Gelegenheit des Lebens bietet sich jetzt und folgt nicht einem Plan.

Als Kevin vor zwei Jahren die Nachfolge von Markus Wildisen antrat, musste er sich den Respekt in der Landwirtschaft erarbeiten. Ein Betriebswirtschafter? Eine ehemalige Lehrperson der Berufsmaturität? Kein landwirtschaftlicher Hintergrund? Aber Kevin Koch überraschte diesbezüglich viele – er glänzte als Nicht-Agronom mit erstaunlich guten landwirtschaftlichen Kenntnissen, sehr fundierter Detailkenntnis in den Dossiers und – fürs INFORAMA weit wichtiger – er konnte sowohl Mitarbeitende wie Partner mit hoher Sozial- und Kommunikationskompetenz mitnehmen. Von diesen Eigenschaften profitierte auch die Geschäftsleitung kräftig: Kevin leitete mit Übersicht, stellte die entscheidenden Fragen, brachte Diskussionen mit Bestimmtheit zu einem Abschluss und liess doch viel Freiheit in der Gestaltung.

Mit viel Weitsicht und vor allem viel Hartnäckigkeit trieb er die Projekte vorwärts und erntete damit viel Respekt und Anerkennung, im INFORAMA, im LANAT und vor allem auch bei den verschiedensten Partnern. Und so viel ist sicher: das strategisch-räumliche Betriebskonzept des INFORAMA wie auch das Projekt Anstellungsbedingungen brauchen diese Hartnäckigkeit und den Vorwärtsdrang.

Kevin kann enorm rasch eine Situation erfassen, analysieren und sieht Aspekte, die für andere überraschend sind und verborgen bleiben. Und immer hat er doch ein offenes Ohr für weitere Themen, die er dann auch aufnimmt und einbezieht. Kevin zögert nie lange, sondern packt an und setzt um. So bringt er vieles auf den Boden. Vordergründig scheint er auch schwierige Gespräche und Entscheidungen wegzustecken und kann angepasst reagieren – auch das hat mich persönlich oft überrascht.

Lieber Kevin, du hast das INFORAMA weitergebracht. Deine Menschlichkeit passte, da gibt es nichts anzumerken. DANKE!

Im Namen des INFORAMA bedanke ich mich für deinen riesigen Einsatz, den du für uns, alle Mitarbeitenden, fürs LANAT und für die Berner Bauernfamilien geleistet hast. Die Zusammenarbeit mit dir war sehr bereichernd, schön, intensiv und eben manchmal überraschend. Du verlässt das INFORAMA in einer anspruchsvollen Phase vieler Entscheidungen. Wir werden versuchen, deine wertvolle Arbeit weiterzuführen.

Ich wünsche dir und deiner Familie auch bei den künftigen Projekten viel Erfolg und hoffe, dass du von der spannenden Zeit am INFORAMA die schönen Momente mit ins Ausland nehmen kannst.

Kaspar Grünig , Stv. Direktor
Leiter Fachbereich Beratung

Das nächste Abenteuer wartet schon…

Personelles

Neue Leiterin Fachbereich Support

Die Verantwortung des Fachbereiches Support ist seit Oktober 2022 in den Händen von Isabelle Ledermann. Mit den nachfolgenden Zeilen stellt sie sich bei Ihnen näher vor.

Die neue Leiterin Fachbereich Support, Isabelle Ledermann, stellt sich vor.

Aufgewachsenen bin ich in der kleinen Gemeinde «Jäiss». Dieses landwirtschaftliche Umfeld hat mir bereits als Kind sehr gefallen. Insbesondere die Pferde haben es mir angetan. So kaufte ich mir mit 22 Jahren mein eigenes Pferd, welches fast 30 Jahre zu meinem Leben gehörte. In der Zwischenzeit geniesse ich die Natur beim Walken oder unter Wasser beim Tauchen. Auch heute wohne ich nach wie vor sehr ländlich in einem hübschen Stöckli.

Ursprünglich schloss ich eine kaufmännische Lehre ab und sammelte in unterschiedlichen Branchen vielseitige Erfahrungen. Meine Ausbildung zur Betriebswirtschafterin HF absolvierte ich berufsbegleitend und schloss diese im Jahr 2010 ab. Zu dieser Zeit arbeitete ich am Bundesamt für Sport in Magglingen im Bereich Jugend- und Erwachsenensport. In meiner anschliessenden Tätigkeit an der Berner Fachhochschule erlangte ich einen vertieften Einblick in die Studierendenadministration. In den vergangenen acht Jahren arbeitete ich im Justizvollzug. Als Leiterin Führungssupport in der JVA Witzwil war ich für die Bereiche Personal, die allgemeine Unterstützung des Direktors sowie für die Organisation von Anlässen und Führungen verantwortlich. Im September 2020 verliess ich die JVA Witzwil und übernahm die Leitung der Zentralen Dienste in der JVA Thorberg. Dort verantwortete ich die Bereiche Administration, Informatik, Finanzen, Personal, Bildung, Sport und Freizeit sowie den Gesundheitsdienst.

Ein treuer Gefährte während 30 Jahren

Als ich die Ausschreibung für die Stelle als Leiterin Fachbereich Support am INFORAMA sah, war ich sofort begeistert. Die Aufgabenkombination der Stelle verbindet die für mich sehr spannenden Themen des Schulbetriebes, der Gastronomie, der Landwirtschaft und der Administration. Über die Zusage bin ich sehr glücklich und ich freue mich auf die neuen Aufgaben.

Die ersten zwei Wochen meiner Einarbeitungszeit vergingen wie im Flug. Ich lernte spannende Leute kennen und konnte mir einen ersten Einblick in das neue Aufgabengebiet und auch über die unterschiedlichen Standorte verschaffen.

Nun freue ich mich auf die weiteren Herausforderungen und insbesondere auf die künftige Zusammenarbeit mit den vielen Mitarbeitenden und den involvierten Partnern.

Herzlich,
Isabelle Ledermann

Personelles

Neue Gesichter am INFORAMA

Jenny Strinati

Das Gastonomie-Team der «Alten Mühle» des INFORAMA Rütti wird seit September von Jenni Strinati unterstützt.

Jasmin Kunz

Jasmin nahm nach der Sommerpause ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin Küche im Restaurant «Alte Mühle» auf der Rütti auf.

Janic Adrian Brüllhardt

Seit Oktober unterstützt Janic Brüllhardt das INFORAMA Rütti als Assistent. Er nimmt Aufträge aus der landwirtschaftlichen Bildung und Beratung entgegen, vorab aus dem Bereich Tierhaltung.

Miranda Möller

Miranda unterstützt seit August das Restaurant-Team «Alte Mühle» im Tagesgeschäft und bei Anlässen.

Geschäftsleitung INFORAMA

ANZEIGE

W. Heiniger Ag

Eidg. dipl. Schreinermeister
4937 Ursenbach
Telefon 062 965 15 51
Telefax 062 965 42 43

Beratung • Bau- und Möbelschreinerei
Planung • Fenster- und Küchenbau
Ausführung • Gebäudesanierungen

Die richtige Adresse für Umbauten und Gebäudesanierungen, Küchen, Türen und Fenster

Seit 80 Jahren Qualität und gute Baulösungen.

Landwirtschaft und Klima

Geo-Engineering: Fortschritt oder Sackgasse?

Das Thema Klima ist mal mehr und mal weniger in den Medien. Je nachdem, was sonst noch gerade so läuft. Weil die Landwirtschaft zeitweise als Verursacherin an den Pranger gestellt wird, betrifft dieses Thema jeden Betrieb.

Im Rahmen des ABU-Unterrichts (Allgemeinbildung) haben die Schülerinnen und Schüler einen Text von Focus-Online gelesen. Dieser wurde am 11.9.2013 veröffentlicht. Hier die Einleitung des Textes: *«Es fehlt nicht an Ideen, wie man die Klimaerwärmung stoppen könnte. So wollen manche Forscher riesige Wüstengebiete mit weissen Folien abdecken, das Wasser in den Ozeanen mithilfe langer Schläuche umwälzen oder das Sonnenlicht mit Spiegeln von der Erde fernhalten. Wer Geo-Engineering propagiert, steht unter Verdacht, nur eine Ausrede für Untätigkeit beim Klimaproblem zu suchen. Welche Vorteile und Risiken manche Geo-Engineering-Methoden bergen …»*

Quelle: www.Focus.de. Wer den Text ganz lesen will: https://bit.ly/3D78mzy

Im Bericht wurden einzelne Methoden vorgestellt und deren Vor- und Nachteile beschrieben. Die Schülerinnen und Schüler hatten dann die Aufgabe, zu diesem Text eine Stellungnahme zu schreiben und ihre persönliche Meinung zu vertreten. Hier ein paar Zitate:

«Ich finde es heikel, wenn in ein Ökosystem eingegriffen wird. Die (negativen) Folgen sind nicht abzuschätzen.» J.

«Ich finde, es sollte einen natürlichen Weg geben.» A.

«Das ist eine Sauerei, wenn man weisse Plastikfolien in der Wüste verteilt.» U.

«Am Schluss werden die Menschen sowieso nicht überleben, da wir viel zu egoistisch und blöd dafür sind.» H.

«Jeder Mensch sollte zuerst bei sich schauen …» A.

In Griechenland sind weisse Häuser die Regel. Durch die weisse Farbe reflektieren die Häuser das Sonnenlicht, was zur Folge hat, dass die Innenräume und die Umgebung weniger erhitzt werden. (Quelle: watson.ch)

«Die Sonne ist Mutter Natur, man sollte ihr freien Lauf lassen …» R.

«Wenn ich auf das Jahr 2021 zurückschaue, glaube ich nicht an die Erwärmung des Klimas, sondern, dass sich die Natur von alleine regelt … Die Ideen greifen zu fest in die Natur ein.» M.

«Die beste Massnahme ist das mit den weissen Häusern, weil sie am einfachsten umzusetzen ist.» D.

In einem gemeinsamen Austausch haben wir nach Lösungen gesucht, was die Landwirtschaft zur Klimadiskussion beitragen kann. Hier eine Zusammenfassung:
Eine gute Infrastruktur auf den Höfen, gerne ergänzt mit der Möglichkeit zur Energieproduktion (Solar, Biogas, Wind, etc.) wäre eine Grundlage. Tierkonzepte, die es ermöglichen, mit dem eigenen Futter den Bedarf zu decken. Ganz wichtig ist das Schliessen der Kreisläufe auf dem eigenen Betrieb, dies schont nicht nur das

Wir gehen an den Markt!

Dieses Jahr haben wir es geschafft! Eine Dreiergruppe der 3H nimmt sich der Online-Plattform «www.bergschmaus.ch» an. Mit Hochdruck werden Texte und Angebote für das Online-Projekt erarbeitet. Spätestens Anfang Dezember werden die Angebote bereit sein und sie können bestellt werden. Wer sich gerne per Mail informieren lassen möchte, registriert sich schon heute auf der Website!

Methoden zur Klimabeeinflussung gibt es viele – wie sinnvoll diese sind, sollte jedoch sorgfältig geprüft werden. (Quelle: watson.ch)

Klima, sondern wirkt sich meist auch gut auf die eigene Geldbörse aus. Technische Innovationen dürfen gerne von mehreren Betrieben genutzt werden (überbetriebliche Zusammenarbeit). Besonders diese überbetriebliche Zusammenarbeit wird als Chance gesehen. Dabei geht es nicht nur um die Maschinen, sondern auch um die Planung der Produktion und die Unterstützung bei Arbeitsspitzen. Dies sollte möglichst regional geschehen und bietet auch neue Möglichkeiten der Vermarktung. Als wichtigster Punkt wurde die Aufklärung der Bevölkerung genannt. Meistens kommt die Kritik von Menschen, die den Zusammenhang nicht verstehen …

Mario Spichiger
Lehrer Grundbildung Landwirtschaft,
INFORAMA Berner Oberland

ANZEIGE

Ihr Grafik- und Druckpartner am schönen Brienzersee

THOMANNDRUCK
BRIENZ AM SEE

Thomann Druck AG
Museumsstrasse 23
CH-3855 Brienz
Tel. 033 952 14 00
info@thomanndruck.ch
www.thomanndruck.ch

EGGER
... PRINT UND DIALOG ...

POST FÜR DICH.

Für Mailings, die wirken.

Ihr Partner in der Region.
egger-ag.ch

Vorschau Frühling

07. – 14. März / Flug Fr. 1870.--
MADEIRA – DAS BLUMENPARADIES
Kennen Sie schon die grüne und wohl schönste Insel Portugals, Madeira? Sie liegt südwestlich von Lissabon, ist vulkanischen Ursprungs und bekannt als „grüne Oase" inmitten des Atlantischen Ozeans mit einer traumhaften Landschaft.

17. – 21. April / Car Fr. 1230.--
TULPENBLÜTE HOLLAND
Unendliche Blumenfelder, pulsierender Rotterdamer Hafen, Blumenversteigerung, Landgewinnung, Dünen, Nordsee usw.

22. – 26. Mai / Flug Fr. 1390.—
KROATIEN – DALMATISCHE KÜSTE
Eine der schönsten Landschaften Kroatiens ist das sonnenverwöhnte Dalmatien, das Land der weissen Steine, der grünen Nationalparks mit azurblauen Seen und glasklaren Wasserfällen.

vollenweider reisen
032 685 99 88
www.vollenweider-reisen.ch

Veranstaltungen

KulTour am INFORAMA

Der Verein «KulTour am INFORAMA» (der Vorstand besteht aus Mitarbeitenden des INFORAMA) organisiert jährlich mehrere Veranstaltungen auf der Rütti: die Ausstellung in der «Alten Mühle», das Herbstfest im Internatsgebäude und den Event im Frühling / Sommer im Bereich Musik und Comedy im grossen Saal. Dies alles ist nur möglich dank der finanziellen Unterstützung des Ehemaligenvereins Rütti-Seeland-Waldhof.

Im Herbst 2022 haben zwei Veranstaltungen stattgefunden: die Fotoausstellung (15. Juni bis 25. November) in der «Alten Mühle» und das Herbstfest, welches am Freitag, 11. November, über die Bühne gegangen ist.

«Berner Natur» – eine Fotoausstellung von Martin Mägli in der «Alten Mühle»

Martin Mägli (1977) war früher Primarlehrer und ist heute professioneller Fotograf. Er lebt mit seiner Familie in Herbligen. Er bezeichnet seine Fotografie als «ehrliche Fotografie», die vor Ort entsteht und die ohne digitale Manipulation und Photoshop-Effekte auskommt. Umso mehr erstaunen und beeindrucken einen die Bilder in der «Alten Mühle»! Er hat ein riesiges Portfolio bezüglich Landschaftsfotografie. Auf der Rütti hat er sich auf einen Teilbereich, nämlich die «Berner Natur», konzentriert. Wer mehr über sein Schaffen erfahren möchte, besucht die Website www.naturbild.ch.

«Moser & Schelker» auf der Rütti!

Welches Bildungs- und Beratungsinstitut hat «Moser & Schelker» auf Platz? Genau, das INFORAMA!

Die beiden Stars von Radio Energy, Simon Moser und Michel Schelker, welche nebenbei noch den bekannten Podcast «Sprechstunde» betreiben und die Menschen mit der Rubrik «Erst Wochenende, wenn …» auf YouTube begeistern, finden seit fünf Jahren jedes Jahr den Weg auf die Rütti, um am Schüler/innen-Fest «Herbstfest» als DJs für Stimmung zu sorgen!

Das Herbstfest soll aktuelle Schüler/innen aus allen Abteilungen und Fachbereichen, Ehemalige, Lehrpersonen und Mitarbeitende in einer lockeren Atmosphäre einander näherbringen. Auch das diesjährige Herbstfest war ein voller Erfolg; u. a. auch deshalb, weil fast 100 Ehemalige dabei waren!

Ausblick auf 2023

Der Act für den Event im Frühling / Sommer im grossen Saal ist noch nicht unter Dach und Fach. Aber sicher ist, dass für diesen Event eine Band aus dem volkstümlichen und / oder Schlager-Bereich gesucht wird.

Zudem wird es ab Juni wieder eine Ausstellung in der «Alten Mühle» geben und im November wird das nächste Herbstfest über die Bühne gehen.

Weitere Informationen zum Verein «KulTour am INFORAMA» finden Sie unter www.inforama.ch/kultur.

Patrick Moser
Lehrer BMS Sozialwissenschaften, INFORAMA Rütti

Für Stimmung sorgten am Herbstfest Simon Moser und Michel Schelker.

Kursausschreibung

Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich:

Vollzeitkurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA
Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von fünf Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglichen Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

Winterkurs 2024
Kursdaten: 8. Januar bis 3. Juni 2024
Anmeldeschluss: 15. September 2023

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA (offener Kurs) 2024 bis 2026
Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen / bäuerlichen Haushaltleitern und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zweier Jahre an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: Mitte April 2024 bis Mitte April 2026
Kurstag: Mittwoch
Anmeldeschluss: 15. Januar 2024

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Tel. 031 636 04 00,
oder direkt bei Zita Thoma, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule BeO,
Tel. 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

INFORAMA Waldhof, Langenthal:

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA (offener Kurs) 2023 bis 2025
Kursdaten: Mitte Oktober 2023 bis Mitte Oktober 2025
Anmeldeschluss: 31. Juli 2023
Kurstag: Donnerstag

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:

INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Tel. 031 636 42 40,
oder direkt bei Therese Wüthrich, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Waldhof,
Tel. 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Hinter den Kulissen…

…der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen am INFORAMA

In dieser Ausgabe reisen wir an den INFORAMA-Standort im Berner Oberland. Wir schauen Kathrin Fankhauser bei ihrer täglichen Arbeit über die Schulter. Kathrin übernimmt hauptsächlich Arbeiten im Hausdienst. Zu ihrem Reinigungsbereich gehören nebst der Hauswirtschaftsschule auch das Beraterhaus und das Sekretariat.

Kathrin, kannst du dich kurz vorstellen?
Ich wohne in Grosshöchstetten und arbeite seit 31 Jahren am INFORAMA. Im Winter 1990/1991 habe ich den Hauswirtschaftskurs am Schwand in Münsingen besucht. An der Bauernschule am Schwand war im Frühling 1991 eine Stelle ausgeschrieben als Mitarbeiterin in der Reinigung, Küche und Lingerie. Ich habe mich auf diese Stelle beworben und habe bis zur Schliessung des Standorts am Schwand gearbeitet.
Danach habe ich mich für das INFORAMA Berner Oberland am Hondrich als neuen Arbeitsplatz entschieden und arbeite gern an diesem schönen Standort.
Meine Hobbies sind Eishockeyspiele der SCL-Tigers schauen zu gehen und meine Haustiere. Ich habe rund 35 verschiedene Vogelarten zu Hause. Es fliegen vom Zebrafink bis zum Kakadu verschiedenste Sittich- und Papageienarten in meinen Volieren herum. Ausserdem habe ich auch Kaninchen, Meerschweinchen und Katzen.

Kathrin bei ihrer täglichen Arbeit am INFORAMA Berner Oberland

Was ist deine Tätigkeit am INFORAMA Berner Oberland?
Ich bin dort für die tägliche, wöchentliche und jährliche Reinigung von Schulzimmern, Büros und Toiletten in meinem Arbeitsbereich zuständig. Zu meinen Aufgaben gehört auch das Bereitstellen von Kursräumen. Das heisst, wenn in den Räumen Getränke benötigt werden, bin ich auch dafür zuständig.

Und was sind deine Aufgaben speziell an der Hauswirtschaftsschule?
Ich reinige dort die Büros der Lehrerinnen, die Schulzimmer, Toiletten, die Waschküche, den Eingangsbereich und auch einmal pro Woche den Küchenboden. Wenn im Saal, der Küche oder einem der Schulzimmer Kurse stattfinden, stelle ich die Räume nach Wunsch der Kursleiter bereit.

Und was gefällt dir besonders daran?
Ich schätze den Umgang mit den Menschen dort. Die Wertschätzung meiner Arbeit ist gross. Das motiviert mich immer zusätzlich, mein Bestes zu geben.

Kannst du ein Müsterli aus deinem Arbeitsalltag preisgeben?
Es kam manchmal vor, das ich vor praktischen Reinigungsprüfungen zu viel geputzt hatte und die Expertin dann halt ein paar Brösmeli streuen musste, damit keine saubere Fläche geputzt werden musste. Ich erkundige mich mittlerweile immer nach dem Einsatzplan für die Prüfungstage, damit das nicht mehr vorkommt.

Wenn du auswählen dürftest: Welches Fach oder welchen Kurs würdest du schon lange gerne einmal besuchen? Und warum?
Irgendetwas mit Heilpflanzen, da mich das sehr interessiert. Meine Grossmutter hat

Vögel sind das grosse Hobby von Kathrin.

noch viel mit Hausmitteln gearbeitet und das hat mich schon als Kind interessiert.

Wie kannst du von deiner Arbeit abschalten?
Zu Hause bei meinen Tieren.

Kathrin, danke vielmals für den Einblick in deine Tätigkeit «hinter den Kulissen».

Esther Pensa
Lehrerin Hauswirtschaft,
INFORAMA Waldhof

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis

Erfolgreicher Abschluss der Berufsprüfung

Diplomierte Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis

11 Landwirtinnen und 42 Landwirte haben dieses Jahr die Berufsprüfung Landwirtschaft erfolgreich bestanden und schliessen damit eine erste, intensive Weiterbildung ab. Sie durften am 15. September 2022 auf dem Römerhof in Bühl den eidgenössischen Fachausweis als Betriebsleiterin / Betriebsleiter Landwirtschaft in Empfang nehmen. Mit dem Agrisano-Preis für Bestnoten wurden Patrick Eggimann (1. Rang), Christian Santschi (2. Rang) und Jonas Niederhauser (3. Rang) geehrt. Das INFORAMA gratuliert ganz herzlich zu diesen herausragenden Leistungen.

Die Berufsprüfung stellt einen bedeutenden Meilenstein in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung dar. Die Absolventinnen und Absolventen haben sich den eidg. Fachausweis mit viel Einsatz verdient. Nebst dem Abschluss von frei wählbaren produktionstechnischen Modulen, wie z. B. Milchvieh, Mutterkuhhaltung, Ackerbau und Futterbau mussten die Kandidatinnen und Kandidaten ihre Fähigkeiten in den betriebswirtschaftlichen Modulen Marketing, Personalführung, persönliche und methodische Kompetenzen unter Beweis stellen. Die Abschlussprüfung bestand aus zwei schriftlichen Prüfungen (Betriebswirtschaft und Produktionstechnik), einer Betriebsstudie und einem Fachgespräch auf dem Betrieb. In der umfassenden Betriebsstudie analysierten die Kandidatinnen und die Kandidaten die einzelnen Betriebszweige im Detail und leiteten daraus Optimierungsmassnahmen für die Zukunft ab. Beim Fachgespräch mit Rundgang auf dem Betrieb stellten die jungen Berufsleute ihre Betriebsleiterfähigkeiten unter Beweis.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufsprüfung streben erfreulicherweise viele nun den Abschluss als Meisterlandwirtin / Meisterlandwirt an. Die Lehrpersonen freuen sich bereits auf die nun folgende gemeinsame Weiterbildungszeit und wünschen allen viel Erfolg.

Das INFORAMA gratuliert den diplomierten Betriebsleiterinnen und den diplomierten Betriebsleitern Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Markus Daepp
Koordinator Betriebsleiterschule,
INFORAMA Rütti

Diplomierte Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter Landwirtschaft mit eidgenössischem Fachausweis

Ambauen Anina Lorena, Oberwald; Andrist Sascha, Wabern; Bernhard Marco, Urtenen-Schönbühl; Blaser Bruno, Oberthal; Brechbühler Tanja, Grafenried; Brönnimann Reto, Riggisberg; Eggimann Patrick, Wiedlisbach; Enkerli Patrik, Kirchlindach; Gerber Jürg, Krauchthal; Gerber Popp Ariane Marlène, Oberburg; Gertsch Samuel, Weissenburg; Grimm Natascha, Lüscherz; Grossenbacher Luca, Hasle b. Burgdorf; Hänni Simon, Mittelhäusern; Hänni Imboden Ruth, Niederscherli; Hinni Lukas, Oberbalm; Hunziker André, Ochlenberg; Iseli Anja, Limpach; Jakob Maria, Boll; Jutzi Daniel, Linden; Kipfer Simon, Ortschwaben; Kolly Fabienne, Tentlingen; Läderach Hans, Worb; Lehmann Andreas, Belp; Liechti Thomas, Kehrsatz; Loosli Christoph, Eriswil; Marbot Anja, Wynigen; Messerli Fabian, Detligen; Münger Oliver, Diemerswil; Niederhauser Jonas, Oberburg; Oppliger Janick, Wyssachen; Perreten Dominic Silvan, Gsteig b. Gstaad; Reber Adrian, Rüschegg Heubach; Reinhard Christian, Rüegsbach; Reusser Beatrice, Eriz; Romang Marco, Turbach; Rubin Anton, Scharnachtal; Ryser Thomas, Wengi b. Büren; Santschi Christian, Unterbach BE; Schärer Stefan, Rohrbach; Schärli Andreas, Huttwil; Schmid Lukas, Lamboing; Schwab Romy, Kallnach; Sommer Michael, Sumiswald; Spring Dominic, Diemtigen; Stoll Tobias, Riffenmatt; Stucki Eric, Guggisberg; Wampfler Roger, Schwenden im Diemtigtal; Welz Johannes, Brüttelen; Zaugg Lukas, Eggiwil; Zaugg Remo, Freimettigen; Zingg Adrian, Diessbach b. Büren; Zurbrügg Martin, Scharnachtal

Abschluss der höheren Fachprüfung

Diplomfeier der Meisterlandwirtinnen, Meisterlandwirte und dipl. Bäuerinnen

2 Absolventinnen und 36 Absolventen haben dieses Jahr die höhere Fachprüfung am INFORAMA erfolgreich bestanden und schliessen damit eine intensive, mehrteilige Weiterbildung ab. Sie alle durften am 20. August 2022 am BZNB Grangeneuve in Posieux das eidgenössische Diplom als Meisterlandwirtin oder Meisterlandwirt in Empfang nehmen.
Von den 115 diplomierten Meisterlandwirtinnen und Meisterlandwirten in der Deutschschweiz wurde Martina Liechti, Langnau, mit dem Agrarmedienpreis für Bestnoten geehrt. Das INFORAMA gratuliert Martina Liechti ganz herzlich zu dieser herausragenden Leistung.

Die höhere Fachprüfung zur Meisterlandwirtin oder zum Meisterlandwirt stellt den Höhepunkt der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung dar. Die Diplomandinnen und die Diplomanden haben sich das Diplom mit viel Einsatz in höchstem Masse verdient. Nach dem Abschluss der Berufsprüfung stellten die Absolventinnen und Absolventen ihre Fähigkeiten als Unternehmerin / Unternehmer in den folgenden fünf Modulen der Meisterprüfung unter Beweis: Ökonomische Planung und Finanzierung; Volkswirtschaft und Agrarpolitik; Agrarrecht und Unternehmensformen; Versicherungen, Berufsvorsorge und Steuern sowie Strategische Unternehmensführung. Zum Schluss erstellten die jungen Berufsleute für ihren Betrieb eine detaillierte Betriebsplanung und verfassten für eine zukunftsorientierte Betriebsstrategie einen Businessplan. Im anschliessenden Fachgespräch zur Betriebsplanung und zum Businessplan bewiesen die Kandidatinnen und Kandidaten ihre unternehmerischen Kompetenzen und die Beherrschung des strategischen Managements.

Das INFORAMA gratuliert den diplomierten Meisterlandwirtinnen und den diplomierten Meisterlandwirten ganz herzlich zu ihrem Erfolg und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Markus Daepp
Koordinator Betriebsleiterschule,
INFORAMA Rütti

Meisterlandwirtinnen und Meisterlandwirte am INFORAMA

Diplomierte Meisterlandwirtinnen und Meisterlandwirte 2022 des Kantons Bern

Baumann Marco, Arni BE; Beer Reto, Landiswil; Bigler Moritz, Allmendingen b. Bern; Blaser Alexander, Heimenschwand; Dändliker Beat, Liesberg Dorf; Dubach Markus, Oey; Egger Michael, Schüpfen; Eggimann Kevin, Kirchlindach; Eichenberger Joel, Biglen; Fischer Michael, Ersigen; Gerber Simon, Schangnau; Grossmann Raphael, Lampenberg; Günter Christoph, Büren zum Hof; Häberli Stefan, Uebeschi; Held Sascha, Rüegsau; Jost Philip, Jegenstorf; Klötzli Hans, Schangnau; König Thomas, Bern; Lehmann Ueli, Ostermundigen; Liechti Martina, Langnau im Emmental; Luginbühl Adrian, Horboden; Lüthi Tobias, Linden; Moser Jakim, Heimberg; Müller Michael, Langnau im Emmental; Pfäffli Eliane, Wilderswil; Roth Mathias, Wiler b. Seedorf; Rychener Adrian, Sörenberg; Ryser Jan, Golaten; Schär Stefan, Ranflüh; Schüpbach Philippe, Röthenbach im Emmental; Steiner Simon, Büren zum Hof; Streit Michael, Laupen BE; Unkauf Joël, Malleray; von Niederhäusern Martin, Murist; Wegmüller Lukas, Rüegsau; Wüthrich Alexander, Gümligen; Zaugg Andre, Langnau im Emmental; Zürcher Adrian, Signau

Module der Betriebsleiterschule für Landwirtinnen und Landwirte

Folgende Module werden in der nächsten Zeit angeboten. Sie können auch von Personen besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleiterschule absolvieren.

Bio-Ackerbau	16.12.2022, 23.12.2022, 13.1., 24.2., 10.3., 24.3., 14.4., 28.4., 12.5. und 26.5.2023
Kursort:	INFORAMA Bio-Schule, Schwand und weitere Schulorte
Anmeldung bis:	9.12.2022
Bio-Futterbau	9.1., 23.1., 13.2., 27.2., 13.3., 3.4., 17.4., 1.5., 15.5. und 12.6.2023
Kursort:	INFORAMA Bio-Schule, Schwand und weitere Schulorte
Anmeldung bis:	9.12.2022
Bio-Obstbau	10.1., 11.1., 12.1., 30.5., 13.6. und 15.8.2023
Kursort:	INFORAMA Oeschberg
Anmeldung bis:	9.12.2022
Lohnarbeiten	11.1., 18.1., 25.1., 1.2., 15.2., 1.3. und 22.3.2023
Kursort:	INFORAMA Rütti
Anmeldung bis:	9.12.2022
Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb	
	13.1., 27.1., 3.2., 10.2. und 17.2.2023
Kursort:	INFORAMA Waldhof
Anmeldung bis:	9.12.2022
Willkommen auf dem Bauernhof – Spezialisierung Direktvermarktung	
	14.1., 28.1., 11.2., 25.2., 11.3., 25.3. und 15.4.2023
Kursort:	INFORAMA Berner Oberland
Anmeldung bis:	9.12.2022
Smart Farming	20.1., 27.1., 3.2., 17.2., 3.3. und 17.3.2022
Kursort:	INFORAMA Rütti und Wallierhof
Anmeldung bis:	16.12.2022
Feldobst	30.1., 31.1., 27.2., 28.2., 11.5., 20.6., 17.10. und 13.11.2023
Kursort:	INFORAMA Oeschberg
Anmeldung bis:	16.12.2022
Agrartechnik	15.3., 22.3., 29.3. und 5.4.2023
Kursort:	INFORAMA Rütti
Pferdezucht und -haltung	20. bis 23.3.2023 (Teil 1) und 29. bis 31.3.2023 (Teil 2)
Kursort:	INFORAMA Rütti (Teil 1), Strickhof Lindau (Teil 2)
Biodiversität	12.4., 3.5., 17.5., 31.5. und 14.6.2023
Kursort:	INFORAMA Rütti
Gemüsebau	16.5., 13.6., 11.7., 8.8. und 5.9.2023
Kursort:	INFORAMA Seeland

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Interessierte melden sich unter Tel. 031 636 41 09 oder barbara.guggisberg@be.ch

Intensivwoche HF im Südtirol

Blick über die Grenze

Im dritten Ausbildungsjahr der HF, während der Intensivwoche, erweitern die Studierenden ihren Horizont mit einem Blick über die Grenze. Während drei Tagen besuchten wir unterschiedliche Betriebe im Südtirol, wobei die Studierenden die Strategien und Bewegungsmöglichkeiten mit der Schweiz verglichen und kritisch hinterfragten.

Die Vielfalt der Betriebe war gross:

- ein Wagyzucht-Betrieb auf 1200 m ü. M., oberhalb von Bozen
- ein Bergapfelsaftproduzent, welcher sortenreinen Apfelsaft herstellt und in Weinflaschen vermarktet
- die Kellereien Meran, mit ihren kleinstrukturierten Rebbaubetrieben, die professionell organisiert sind
- ein Bioapfelbaubetrieb im Vinschgau
- ein Milchviehbetrieb mit hofeigener Käserei
- die Sennerei Burgeis, welche mehr als 10 verschiedene Käse herstellt
- und ein Betrieb unter dem Label «Roter Hahn»

Mehr dazu im Artikel auf Seite 18 von den Autoren Alice Blanchard, Svenja Hürst, Daniel Streit und Stefan Gygax.

Ruedi Schmied
Lehrer / Berater Tierhaltung,
INFORAMA Rütti

Die HF-Studierenden bei der Bergapfelsaft-Verkostung

ANZEIGE

AGRARBERATUNGEN SANTSCHI

Hofübergabe / Nachfolgeregelung
Investitions-/ Finanzierungsplanung
Pacht- und Bodenrecht
Verträge / Firmengründungen
Buchhaltung / Steueroptimierung
Inventar- u. Liegenschaftsschätzung

www.agrarberatungen.ch
samuel.santschi@agrarberatungen.ch
079 936 24 61

ANZEIGE

Kompetent und transparent

Die Treuhand-Spezialisten für die Landwirtschaft

Buchhaltungen
Steuern
MWST-Abrechnungen
Beratungen
Hofübergaben
Schätzungen aller Art
Liegenschaftsvermittlungen
Boden- und Pachtrecht
Verträge

Lerch Treuhand

Lerch Treuhand AG
Gstaadmattstr. 5, 4452 Itingen/BL
www.lerch-treuhand.ch, Tel. 061 976 95 30

Höhere Fachschule Agrotechniker

Südtiroler Bauern machen's vor

Dass der Agrotourismus aus volkswirtschaftlicher Sicht eine hohe Bedeutung haben kann, zeigt uns die nördlichste Provinz Italiens. Das Südtirol geht mit großen Schritten in diese Richtung und versucht, dadurch mehr Wertschöpfung auf den landwirtschaftlichen Betrieben zu generieren.

In den letzten zwanzig Jahren haben sich die Umsatzzahlen der südtirolischen Landwirtschaft stark verbessert. Grund dafür ist der Aufbau des Dachverbandes «Roter Hahn» im Jahre 1998. Gegründet wurde dieser durch den Südtiroler Bauernbund. Bis heute betreiben 18,5 % aller Betriebe Agrotourismus und rund 50 % davon sind dem Roten Hahn angegliedert. Durch die Mitgliedschaft verschaffen sich die Produzenten und Dienstleister ein neues Standbein.

Flucht vor der Hitze, der Ursprung des Agrotourismus

Obwohl die Stadt Bozen sehr nördlich gelegen ist, heizt sich diese im Sommer durch die geschlossenen Berge besonders stark auf und erreicht oftmals die 40-Grad-Marke. Die vermögenden Stadtbewohner sind deshalb im Sommer in die Berge geflohen und ließen sich bei den Bauern nieder. Dies war der Ursprung des heutigen Agrotourismus.

Interessante Alternative

Geprägt wird das Südtirol von klein strukturierten Betrieben mit Obstbau und Weinproduktion im Tal sowie der Tierwirtschaft auf den Bergbetrieben. Durchschnittlich haben diese eine Fläche von 2,5 Hektaren im Obst- und Weinbau und 9 Hektaren bei Rindviehbetrieben. Aufgrund der gegebenen Strukturierung ist es schwierig, nur vom eigenen Betrieb leben zu können. Von den insgesamt 20'000 Betrieben sind zwei Drittel auf ein ausserlandwirtschaftliches Einkommen angewiesen. Zusätzliche externe Arbeit schafft enorme Belastungen und schlechte Bedingungen für die Familien und Nachfolger. Durch das Anbieten von Agrotourismus umgehen sie den Nebenerwerb und nutzen gleichzeitig die touristisch geprägte Region.

«Wir bringen den Menschen ein Stück bäuerliche Südtiroler Lebensart näher»

Im Südtirol unterstützt die Dachorganisation Roter Hahn 1756 Betriebe, welche Agrotourismus betreiben. Sie übernimmt das Marketing und bietet Hilfsprogramme sowie Schulungen für die Landwirte an und setzt Rahmenbedingungen fest. Der Agrotourismus wird in vier Bereiche eingeteilt: Urlaub auf dem Bauernhof, Qualitätsprodukte von den Bauern, bäuerliche Schankbetriebe* und bäuerliches Handwerk. Geführt wird die Organisation Roter Hahn mit dem Motto: «Wir bringen den Menschen ein Stück bäuerliche Südtiroler Lebensart näher».

Zusammenhalt für noch mehr Wertschöpfung

Fortschrittlich zeigen die Kleinbetriebe, wie überbetriebliche Zusammenarbeiten funktionieren. Da regional unterschiedliche Anbau- oder Haltungsmöglichkeiten herrschen, ist für viele Landwirtinnen und Landwirte der Austausch von landwirtschaftlichen Gütern unverzichtbar. So können die Betriebe das Verkaufssortiment erhöhen und dadurch mehr Kunden ansprechen. Durch stimmige Betriebskonzepte, angepasst an die Kundentypen, erreichen auch touristisch schlecht gelegene Betriebe eine hohe Auslastung und damit Wirtschaftlichkeit.

Vorreiter für die Schweiz?

Schätzungen zufolge ist der Stadt-Land-Graben im Südtirol viel kleiner als in der Schweiz. Durch den häufigen Kontakt sind die Landsleute besser über die landwirtschaftliche Tätigkeit informiert, kennen die Herkunft der Produkte und bringen dadurch viel Verständnis auf. Vorbildlich zeigt sich, wie die Südtiroler Bauern den anfangs störenden Tourismus zu ihren Gunsten nutzten und so zusätzlich das Verständnis für die Landwirtschaft förderten. Dabei stellt sich die Frage, was wir Schweizer Bäuerinnen und Bauern tun können, damit sich bei uns diese Situation auch verbessert. Potenzial für den Agrotourismus in der Schweiz ist noch genügend vorhanden. Besonders für Kleinbetriebe mit wenig Produktionsvolumen könnte diese Form des zusätzlichen Einkommens eine grosse Chance darstellen. Dadurch könnte dem Höfesterben entgegengewirkt werden und die kleinen Betriebe könnten erhalten bleiben. Wir können uns also viel vom Südtirol abschauen und für unser Land und unsere Gegebenheiten das Passende herausnehmen.

**Gästebewirtung*

Alice Blanchard, Svenja Hürst, Daniel Streit, Stefan Gygax

Auf der idyllischen Gartenterrasse der Südtiroler Bauernfamilie werden Gäste aus aller Welt bewirtet.

Ressort Gemüse: Meisterprüfung im Gemüsebau 2022

Höchste berufliche Auszeichnung

Wir gratulieren zum erfolgreich bestandenen Diplom Gemüsegärtnermeister.

Mitte September 2022 durften 12 Absolventen auf dem Hubihof in Bellikon AG das Diplom Gemüsegärtnermeister entgegennehmen. Nach der abgeschlossenen Berufsprüfung im Sommer 2021 haben die Absolventen innert einem Jahr berufsbegleitend weitere 5 Module zur strategischen und operativen Unternehmensführung erfolgreich abgeschlossen und einen Businessplan zu einem konkreten Projekt auf einem gewählten Betrieb ausgearbeitet.

Wir gratulieren den 12 frisch diplomierten Gemüsegärtnermeistern ganz herzlich zu ihrer höchsten beruflichen Auszeichnung. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und freuen uns, wenn sie sich in Zukunft auch in der Lehrlingsausbildung, im Expertenwesen oder in den Gremien der gemüsebaulichen Verbände engagieren.

Im Herbst 2022 startet wieder ein neuer Lehrgang zur Berufs- und Meisterprüfung. Kurzfristige Anmeldungen sind noch möglich. Siehe dazu detailliertere Informationen unter: www.inforama.ch, www.gemuese.ch oder www.agri-job.ch.

Martin Freund
Leiter Ressort Gemüse,
INFORAMA Seeland

Neue Gemüsegärtnermeister

Adam Tobias, Müntschemier; Blondin Jeremy, Perly; Feissli Reto, Ins; Gonin Serge, Puplinge; Löffel Luca, Müntschemier; Lorenz Fritz, Tägerwilen; Meyer Thomas, Siselen; Pfirter Grégoire, Pfister Kevin, Kerzers; Steimen Claudio, Waltenschwil; Sutter Thiemo, Bichwil; Teske Leo, Zollikofen

ANZEIGE

Burren Holzbau
Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett
Urs Burren Oberriedstr. 263 3144 Gasel Tel./Fax 031 849 26 29 Natel 079 373 20 07

Ihr regionales Fleischfachgeschäft
METZGEREI LENGACHER
seit 1963
Party-Service
Verlangen Sie eine Offerte!
Telefon 033 654 23 47
info@metzgerei-lengacher.ch

Kursausschreibung

Hofkauf – Angebot und Nachfrage

In den letzten Jahren haben sich wieder mehr Lernende an Landwirtschaftsschulen angemeldet. Heute wagen auch vermehrt Jugendliche ohne elterlichen Betrieb den Schritt in die Landwirtschaft, wovon früher eher abgeraten wurde.

Der Traum vom eigenen Hof ist bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen präsent. Nicht alle haben das Glück, einen Hof in der Familie zum Ertragswert übernehmen zu können.

Bis zum eigenen Hof müssen gewillte Hofübernehmer/innen einige Hürden nehmen.

Nachfrage übersteigt Angebot

Es liest sich keine bäuerliche Zeitschrift ohne eine Annonce, in der eine Familie einen landwirtschaftlichen Betrieb sucht – sei es zur Pacht oder zum Kauf. Es scheint, als gäbe es viel mehr Suchende als Abgeber. Dies bestätigt beispielsweise auch die Kleinbauern-Vereinigung, welche die Fachstelle für ausserfamiliäre Hofübergaben betreut. Anfang Oktober 2022 waren bei der Fachstelle 21 Höfe gemeldet, welche eine Nachfolgelösung suchen. Dies kann die Suche nach einer Betriebsleiterin, einem Mitbewirtschafter, einer Pächter- oder Käuferfamilie sein. Dem gegenüber standen 141 Profile von Hofsuchenden. Wobei laufend neue Profile eingereicht werden.

Eine Auswertung aus dem Kanton Bern zeigt hingegen, dass bei 40 % aller Betriebe der Betriebsleiter oder die Betriebsleiterin das 55. Lebensjahr schon überschritten hat.

Den vielen Hofsuchenden würden also genügend Betriebe, bei welchen die Betriebsleiterfamilien eine Nachfolgeregelung suchen, gegenüberstehen.

Hofkauf ausserhalb der Familie – Fokus Finanzierung

Das INFORAMA bietet jährlich einen Kurs spezifisch für ausserfamiliäre Hofübernehmende an. Der nächste Kurs – mit dem Fokus Finanzierung – wird am Montag, 6. März 2023, von 9 bis 16 Uhr am INFORAMA Rütti und als Online-Veranstaltung durchgeführt.
Am Vormittag werden die gesetzlichen Grundlagen, Finanzierungsmöglichkeiten, Anforderungen an die Kapitalgeber und die Tragbarkeit des Kaufs behandelt. Am Nachmittag können sich die Kursteilnehmenden mit einer Übergeber- und Übernehmerfamilie austauschen sowie mit Vertretern einer Bank und der Bernischen Stiftung für Agrarkredite (BAK) diskutieren.
Die Online-Teilnehmenden erhalten im Vorfeld einen Zugangs-Link und werden bei Bedarf technisch unterstützt.

Anmelden bis am 20. Februar 2023 unter: www.inforama.ch/kurse

ANZEIGE

Klassische Hofübergabe/Hofübernahme – Kurse

Das INFORAMA bietet tägige Kurse an, welche sich um die klassische Hofübergabe bzw. Hofübernahme drehen. Am Kurs wird der Ablauf einer Hofübergabe/Hofübernahme gezeigt und Themen wie Kaufpreis, mögliche Finanzierung oder Wohnsituation behandelt. Das Zusammenleben der Generationen, die gesetzlichen Bestimmungen sowie die betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Aspekte werden ebenfalls aufgezeigt.

Kursdaten:
Mittwoch, 1.2.2023, INFORAMA Emmental
Freitag, 17.2.2023, INFORAMA Berner Oberland
Anmelden unter: www.inforama.ch/kurse

Grosse Hürde Hofverkauf?

Die vorherige Aufzählung zeigt: eigentlich könnten sich Angebot und Nachfrage treffen. In der Realität wird aber ein anderer Trend festgestellt. Die Hürde, den Betrieb zu verkaufen, scheint gross. Meist ist man auf dem Betrieb geboren, hat seine Kindheit und Jugend dort verbracht und konnte während vielen Jahren den Betrieb bewirtschaften. Dort wurden Hochs und Tiefs erlebt und es besteht eine tiefe Verwurzelung. Den Betrieb in andere Hände zu legen, aber auch die eigenen Hände ruhen zu lassen und die Arbeit niederzulegen, braucht Überwindung. Der Betrieb besteht weiterhin, deshalb sollen sich die Abtretenden bewusst davon lösen und sich mit dem Gedanken anfreunden, dass sie nicht lenken können, was die nächsten 50 Jahre auf dem Betrieb geschieht. Wenn es einen Bewirtschafterwechsel gibt, werden bestimmte Arbeiten anders verrichtet, neue Betriebszweige aufgenommen oder bewährte sogar abgeschafft. Nicht nur dann, wenn der Betrieb in fremde Hände gegeben wird, sondern auch, wenn er an ein eigenes Kind übergeben wird. Es wird einfach nicht mehr so sein, wie es vorher war.

Chance für Übernehmer steigern

Eine der grössten Hürden in der ausserfamiliären Hofübernahme stellt die Finanzierung dar. Die gewillten Hofübernehmerinnen und Hofübernehmer sollten sich frühzeitig damit auseinandersetzen. Es empfiehlt sich, sich zu informieren, welche Möglichkeiten es für die Finanzierung der Betriebsübernahme gibt.

Bettina Müller
Beraterin/Lehrerin,
INFORAMA Bärau und Waldhof

ANZEIGE

EIN ZUNHAMMER HAT EINFACH ETWAS WAS ANDERE NICHT HABEN.

Mit dem Zunhammer bringen Sie Ihre Gülle schnell, präzise und bodenschonend unter die Pflanzendecke.

Hadorn's Gülletechnik AG
Tel. 062 957 90 40
www.hadorns.ch

hochwertig I fortschrittlich I lösungsorientiert

hadorn

INFORAMA-Berater/innen

Weiterbildungsreise ins Graubünden

Das INFORAMA-Team besichtigt die neuen Stallungen des Plantahofs.

Talsohle der Alp Novai nahe Klosters auf 1650 m ü. M. Die Alp wird mit Mutterkühen bestossen, welche meist während der Sömmerung abkalben.

Die Beraterinnen und Berater der verschiedenen INFORAMA-Standorte führten Mitte August eine dreitägige Weiterbildungsreise zum Plantahof (landwirtschaftliche Schule des Kantons Graubünden) durch. Das Ziel des Anlasses war der Austausch mit der landwirtschaftlichen Beratung des Kantons Graubünden sowie eine Auseinandersetzung mit den dortigen Herausforderungen und Innovationen. Nach ersten Diskussionen auf dem Plantahof wurden diverse Landwirtschaftsbetriebe besucht, welche diese Themen in der Praxis aufzeigten.
Die Innovationen auf den besuchten Betrieben betrafen vor allem den Energie- und Umweltbereich. Daneben kam auch das Thema «Wolf» und der Umgang damit zur Diskussion, welches mit Senner/innen, Alpmeistern, der kantonalen Fachstelle und der Wildhut auf der Mutterkuhalp Novai nahe Klosters thematisiert wurde.

Der Kanton Graubünden hat sich mit dem Projekt «Klimaneutrale Landwirtschaft» das Ziel gesetzt, der erste Schweizer Kanton zu sein, in welchem Lebensmittel klimaneutral produziert werden. Das Projekt ist noch in der Versuchsphase, beispielsweise auf dem Betrieb von Jürg Hartmann in Malans. Dort wird in den Reben unter anderem mit ständiger Bodenbedeckung und reduzierter Bodenbearbeitung versucht, die Emissionen aus dem Boden und bei der Produktion zu reduzieren – natürlich ohne Weinqualität einzubüssen. Die Daten, welche auf solchen Betrieben in der Praxis ermittelt werden, sollen in Zukunft anderen Berufskolleginnen und -kollegen bei ihrer Weiterentwicklung helfen.

Die zunehmende Wichtigkeit der Energieproduktion wurde bei Andreas Mehli auf dem Kuhrerhof thematisiert. Der Betriebsleiter, Landmaschinenmechaniker und Tüftler stellte Methoden zur Gas-, Dünger-, Kohle- und Energiegewinnung aus Gülle oder flüssigen Nebenprodukten aus dem Lebensmittelsektor vor, welche sich noch in Entwicklung befinden. Auch war die Konstruktionsweise der Anlagen ein Thema.
Die Besonderheit der dortigen Anlagen ist die kompakte, in Containern verpackte Bauweise, womit sie einfach und kostengünstig in bestehende Betriebsinfrastrukturen eingebaut werden können.

Nach weiteren Betriebsbesuchen und interessanten Diskussionen erfolgte die Rückreise ins Bernische. Die so erhaltenen Ideen und das neue Wissen bereichern hoffentlich bald schon zukünftige INFORAMA-Beratungen.

Die Container mit der nötigen Technik zur Umwandlung von Gülle in Methangas werden vorgestellt.

Christian Wenger
Praktikant Pflanzenbau,
INFORAMA Rütti

Fachstelle für Obst und Beeren (FOB) und für Rebbau

Qualitätswettbewerb Destillate

Die Kategoriensieger 2022 v.l.n.r.: Barb Grossenbacher, Petra und Ruedi Arnold, Daniel Schär und Stephan Debrunner (Bildquelle: INFORAMA Oeschberg)

In Zusammenarbeit mit dem Verband Berner Früchte fand am 9. September 2022 in der Gasthof-Brauerei Löwen in Grünenmatt die Prämierungsveranstaltung zum 7. Qualitätswettbewerb Destillate statt. 21 Betriebe reichten 41 Produkte zur Bewertung ein, die in den fünf Kategorien Fruchtbrände, stärkehaltige Rohstoffe, diverse Destillate und Spirituosen, Gin sowie Vieille-Produkte und Liköre degustiert und beurteilt wurden.

Zwischen dem INFORAMA und dem Verband Berner Früchte besteht eine Leistungsvereinbarung. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Förderung der regionalen Produktion im Obst- und Beerenbau sowie der Verarbeitung der Produkte zu qualitativ hochstehenden Erzeugnissen.

Herzliche Gratulation allen Teilnehmenden zu den erzielten Ergebnissen und vielen Dank für die Teilnahme am 7. Qualitätswettbewerb Destillate.

Max Kopp, INFORAMA Oeschberg

ANZEIGE

AGRO TREUHAND Seeland

Ihr Partner im Seeland

AGRO-Treuhand Seeland AG
Rämismatte 9A
3232 Ins
Telefon 032 312 91 51
Telefax 032 312 91 04
www.treuhand-seeland.ch

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONALADMINISTRATION

treuland Mitglied
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

Grüne Beratung

Energie: Krise und Chance

Energiekosten, Energiemangellage, Energiesparen: zurzeit ist Energie in aller Munde. Auch der landwirtschaftliche Sektor wird von dieser Energiekrise nicht verschont. Die Produktionskosten steigen stärker als die Produktpreise. Es gilt, das Beste aus dieser Situation zu machen.

Photovoltaik auf Maschinenhalle

Energiekosten

Die Energiepreise schwankten in den letzten Monaten so stark wie seit der Ölkrise 1980 nicht mehr und werden wohl auch in Zukunft unbeständig bleiben. Da in der Schweiz der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch lediglich 28 % (Jahr 2021) beträgt und keine fossilen Energien gewonnen werden, besteht eine massive Abhängigkeit vom Ausland und die Weltmarktpreise müssen bezahlt werden. Eine Abwälzung der Energiekosten auf die Produkte gestaltet sich in der Landwirtschaft schwierig. Es entstehen somit finanzielle Einbussen, welche jede/r Landwirt/in selbst tragen muss.
Die Kosten der selber produzierten erneuerbaren Energien haben sich hingegen nur unwesentlich verändert.

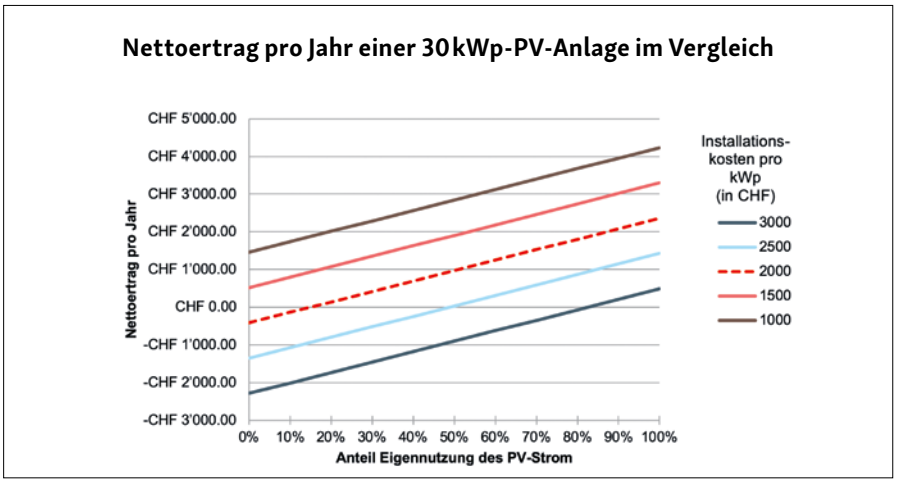
Energiesparen

Die Energiekosten können reduziert werden, indem weniger Energie verbraucht wird. So verschieden die landwirtschaftlichen Betriebe sind, so individuell sind auch die Energiesparmöglichkeiten. Möglicherweise können zum Beispiel die Laufzeiten von Lichtern, Ventilatoren, Pumpen oder Heizungen eingeschränkt bzw. reduziert werden. Auch auf der Investitionsseite stehen Optionen offen: Wärmerückgewinnung aus der Milchkühlung, Einbau von effizienten Ferkelnestern, solare Heubelüftung oder Wärmepumpenboiler sowie gezielte Wärmedämmungen, um nur einige zu nennen.

Energie selber produzieren

Eine weitere Variante besteht in der Produktion eigener Energie, insbesondere von Strom. Die Abhängigkeit von den schwankenden Marktpreisen wird so reduziert und eine längerfristige Planungssicherheit erreicht. Insbesondere die Photovoltaik eignet sich hervorragend als günstiger Eigenstromlieferant. Ein geeignetes Dach findet sich auf nahezu jedem Betrieb. Anhand der untenstehenden Grafik kann abgeschätzt werden, wie hoch der Eigenstromverbrauch etwa sein muss, damit die PV-Anlage wirtschaftlich betrieben werden kann.

Lesebeispiel: Eine Anlage verursacht Installationskosten von 2000 Franken pro Kilowatt-Peak Leistung (kWp) nach Abzug der Einmalvergütung. So benötigt es lediglich einen Eigenstromverbrauch von 15 %, damit die Anlage wirtschaftlich betrieben werden kann. Wird mehr selber verbraucht, nimmt die Wirtschaftlichkeit entsprechend zu und es resultiert ein Gewinn. Die Abschätzung des zu erwartenden Eigenstromverbrauchs ist nicht ganz einfach. Tiefe Eigennutzungsgrade unter 30 % sind erfahrungsgemäss einfach zu erreichen, wenn nicht mehr als 1 kWp Leistung pro 1000 kWh Stromverbrauch installiert werden. Werden höhere Eigennutzungsgrade angestrebt, bedingt dies steuerbare Geräte und ein Strommanagement.



Nettoertrag pro Jahr einer 30 kWp-PV-Anlage im Vergleich. Abhängig von den Gestehungskosten pro kWp und der Eigennutzung des Stroms (Annahmen: 4 % Zins, 25 Rp/kWh Bezugskosten, 15Rp/kWh Rückliefertarif, 1000 kWh/kWp)

Energieberatung

Die Produktion und die Umstellung auf erneuerbare Energien sowie Energiesparmassnahmen werden von verschiedenen Organisationen gefördert. Hier gilt es, den Überblick zu wahren und die optimalen Massnahmen für den Betrieb zu ergreifen. Die Energieberatung des INFORAMA hilft Ihnen bei Ihren Energiefragen weiter.

Andreas Leu
Lehrer/Berater, INFORAMA Rütti

Kräuter-Seminar

500 Diplome und es werden jährlich mehr

Der Abschlusstag des Kräuter-Seminars ist jeweils ein Highlight. Das ist der Tag, an dem sich das INFORAMA Emmental in eine grosse, farbenfrohe Ausstellung verwandelt, an welcher sich viele naturbegeisterte Menschen treffen und in fröhlicher Atmosphäre die Projekte der «Galerie der Möglichkeiten» bewundern.

Am 23. September 2022 stellten 19 Absolventinnen und Absolventen des Kräuter-Seminars ihre Projektarbeiten aus. Vom Pflegeset für Gartenhände zu Kräutern, welche in den Wechseljahren unterstützen, über mit Pflanzen gefärbte Kleidung bis hin zum Stand mit Hopfenbierausschank, war alles vertreten.

Bei der anschliessenden Abschlussfeier richteten Tobias Furrer (GL INFORAMA) und Barbara Kunz (Vertreterin der Trägerschaft OGG, VBL, BBV) ein

Jubiläumstorte mit Wunderkerzen

Grusswort ans Publikum. Es wurden drei Jurypreise für die Projekte vergeben, welche am meisten überzeugten. Verena Gerber würdigte die Arbeit von Anita Egli zum Thema «900 Jahre Ringelblumensalbe» sowie die von Andrea Brunner und Karin Duppenthaler, welche Papier aus Wild- und Gartenpflanzen herstellten und damit neben dem Jurypreis auch den Publikumspreis gewannen. Marlies Budmiger-Stirnemann überreichte einen Jurypreis an Selina Locher, welche Workshops im Jahreskreis durchführt. Barbara Thörnblad bedankte sich bei den Akteurinnen des Kräuter-Seminars und überreichte wunderschöne Blumensträusse.

Die Absolventinnen und Absolventen konnten ihre Diplome und Kursbestätigungen in Empfang nehmen. Dabei wurde das 500. Diplom überreicht. Seit 2009 haben 500 Teilnehmende das Kräuter-Seminar erfolgreich abgeschlossen. Dieser Anlass wurde mit einer Jubiläumstorte gefeiert und beim anschliessenden Apéro wurde angestossen und gefachsimpelt.

Esther Gasser
Sekretariat, INFORAMA Emmental

Crashkurs Hauswirtschaft

Der etwas andere Poltertag …

Eine Gruppe von Freundinnen tauschte sich bei gelegentlichen Treffen über alltägliche, hauswirtschaftliche Gegebenheiten aus und stellte sich die Frage, ob sich die täglichen Arbeiten im Haus nicht auch schneller und rationeller bewerkstelligen lassen. Auch die Frage, wie sich Foodwaste in der alltäglichen Nahrungszubereitung und Lagerung vermeiden lässt, wurde rege diskutiert.
Als eine der Damen Heiratspläne schmiedete, folgten verschiedene Ideen, wie der bevorstehende Poltertag gestaltet werden sollte. Als Folge davon bekamen wir die Anfrage, einen Polter-Hauswirtschafts-Crashkurs bei uns zu organisieren, in dem die immer wieder besprochenen, hauswirtschaftlichen Themen «die Hauptrolle» spielen sollten.
Natürlich waren wir sofort Feuer und Flamme, um diesen – doch etwas unkonventionellen – Poltertag zu planen. Ende August durften wir bei uns 19 aufmerksame, gut gelaunte Frauen zur «Polter-Hauswirtschafts-Olympiade» begrüssen. Margret Brönnimann lüftete die Geheimnisse rationeller, umweltfreundlicher Reinigungstechniken und zeigte auf, wie die Bügelarbeit zu Hause schnell und trotzdem ordentlich erledigt werden kann. Zu guter Letzt beschäftigten sich die Damen mit dem Thema Foodwaste an praktischen Beispielen.

Ein hübsches und leckeres Zvieri – abgestimmt auf den besonderen Anlass – rundete den lustigen Crashkurs ab.

Die Damen zogen nach einem abwechslungsreichen, unterhaltsamen Nachmittag gutgelaunt von dannen … das Rucksäckli mit vielen nützlichen und zeitsparenden

Gute Tipps und Tricks für rationelle Reinigungstechniken erhielten die Teilnehmerinnen am Crashkurs.

Tipps und Tricks gefüllt, allesamt da, um die alltägliche Arbeit im Haus zu erleichtern.

Bernadette Heitz
Lehrerin Weiterbildung,
INFORAMA Berner Oberland

Januar 2023

Weiterbildungskurse INFORAMA

232122 **Grundkurs funktionelle Klauenpflege**
Kurs: ab 17.1.2023, 9.00 – 16.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 17.12.2022 direkt bei info@klauenpflege.ch

233605 **Mein selbst genähtes T-Shirt**
Kurs: ab 16.1.2023, 13.30 – 16.30 Uhr
Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal
Anmeldung bis: 19.12.2022

232121 **Herdenmanager**
Kurs: ab 9.1.2023, 9.00 – 16.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 19.12.2022

232141 **Entwurmen von Ziegen und Schafen**
Kurs: 11.1.2023, 13.15 – 16.30 Uhr
Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
Anmeldung bis: 28.12.2022

23KS-4 **Gesund in den Frühling mit Heilpflanzen**
Kurs: ab 3.2.2023, 9.00 – 16.30 Uhr
Kursort: INFORAMA Emmental, Bärau
Anmeldung bis: 3.1.2023

231103 **Pflanzenkohle zur CO_2-Senke und als Hilfsstoff in der Landwirtschaft**
Kurs: 17.1.2023, 9.00 – 15.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 3.1.2023

232106 **Der Weg zur produktiven Kuh (Teil 1) – Der Start ins Leben und Kälberdurchfall**
Kurs: 19.1.2023, 9.00 – 16.30 Uhr
Kursort: INFORAMA Bio-Schule, Münsingen
Anmeldung bis: 5.1.2023

233509 **Manne a d'Pfanne – unkomplizierte Familienküche**
Kurs: 22.1.2023, 10.00 – 13.30 Uhr
Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
Anmeldung bis: 8.1.2023

231104 **Agroforstwirtschaft – Eine Möglichkeit, sich an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen**
Kurs: 17.1.2023, 9.00 – 16.30 Uhr
Kursort: INFORAMA Bio-Schule, Münsingen
Anmeldung bis: 8.1.2023

232143 **Sachkundenachweis Hühnerhaltung**
Kurs: 26.1.2023, 8.30 – 17.00 Uhr
Kursort: Aviforum, Zollikofen
Anmeldung bis: 12.1.2023

231305 **Permakultur in der Landwirtschaft – Einführung**
Kurs: 25.1.2023, 9.00 – 16.15 Uhr, 1 Tag
Kursort: INFORAMA Rütti, Zollikofen
Anmeldung bis: 15.1.2023

231602 **Mein Hochstammobstgarten – Feldobst fachgerecht schneiden und pflegen**
Kurs: ab 31.1.2023, 8.30 – 16.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Oeschberg, Koppigen
Anmeldung bis: 16.1.2023

234106 A **Hofübergabe / Hofübernahme Emmental**
Kurs: 1.2.2023, 9.00 – 16.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Emmental, Bärau
Anmeldung bis: 18.1.2023

234107 **Erbrechtliche Regelungen in der Landwirtschaft**
Kurs: 9.2.2023, 19.30 – 21.45 Uhr
Kursort: INFORAMA Seeland, Ins
Anmeldung bis: 19.1.2023

233707 **Traumberuf Bäuerin – heute und morgen**
Kurs: 25.1.2023, 19.30 – 22.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Seeland, Ins
Anmeldung bis: 19.1.2023

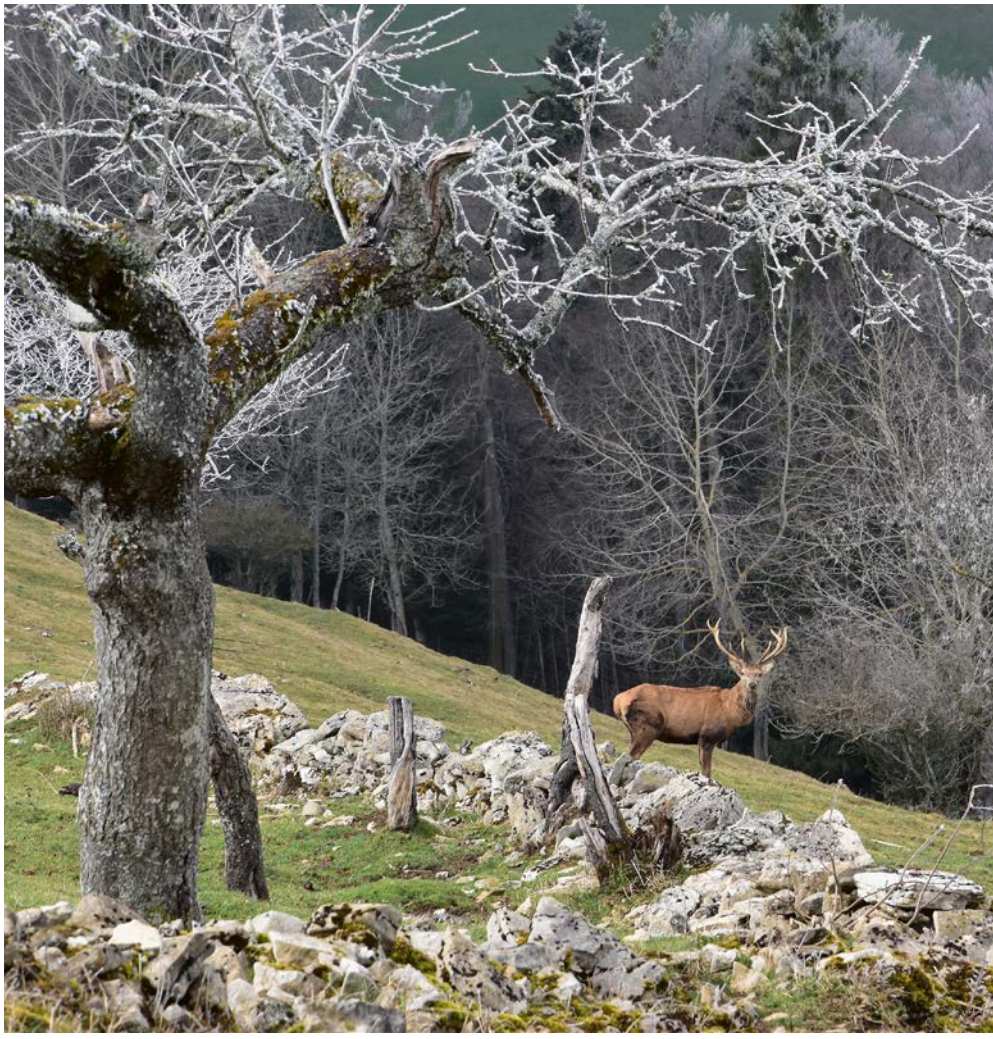
231306 **Pflanzenstärkung dank Mikroorganismen und Komposttee**
Kurs: 1.2.2023, 9.00 – 16.00 Uhr
Kursort: INFORAMA Bio-Schule, Münsingen
Anmeldung bis: 22.1.2023

Alle detaillierten Angaben zu unseren interessanten und lehrreichen Kursen finden Sie unter:
www.inforama.ch/kurse

Sie können sich direkt online anmelden oder beim Kurssekretariat: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal, Telefon 031 636 42 40, inforama.waldhof@be.ch

Hirschzucht übernommen von Pionier

Auf 14 ha, die unterteilt sind in sechs Weideflächen, werden in Seehof im Berner Jura von Oliver Bürgi Rothirsche gehalten. Die Hirschzucht hat er von einem Pionier, seinem Vater, übernommen. Dieser hatte erste Tiere vor mehr als 40 Jahren aus Schottland importiert. Das Angebot an Hirschfleisch in der Schweiz deckt die Nachfrage nur zu ungefähr 20 %.



Weiden unterteilen und miteinander verbinden

Oliver Bürgi hat sehr gute Erfahrungen gemacht mit der Unterteilung der Weiden in unterschiedliche Flächen, die alle mit einem 5 m breiten Treibgang verbunden sind. Das gewährleistet gleichzeitige Weidewechsel von unterschiedlichen Gruppen und es erlaubt dem Betriebsleitenden, die Tiere in den Stall zu führen. 30 m vor dem Stall werden die Tiere durch Holzwände geleitet. Dank einer Biegung können sie sich dem Blick der Menschen entziehen – wichtig für Fluchttiere. Um sie dennoch an Menschen zu gewöhnen, werden die Hirschkälber während der Winterzeit im Stall belassen und zum Beispiel durch regelmässiges Wägen an Behandlungen gewöhnt.

Herdenmanagement anhand des Brunftzyklus

Die Zuchtstiere verbringen ungefähr 10 Monate ausserhalb der Brunftzeit gemeinsam und getrennt von den Zuchtkühen. Ende August wird je ein Zuchtstier in eine Zuchtgruppe gebracht. Ab diesem Zeitpunkt sollten die Stiere mit Abstand in nicht angrenzenden Gehegen gehalten werden. Sie sind in dieser Zeit sehr kampfbereit. Im November, nach dem zweiten Brunftzyklus, können die Stiere wieder zusammengeführt werden. Auch die bis dahin getrennten Zuchtherden verbringen ab diesem Zeitpunkt die Zeit gemeinsam und die Kälber kommen in einen grossen Raum im geschützten Stall. Sie werden an den Menschen und an Behandlungen gewöhnt. Die Hirschkühe bleiben draussen in unmittelbarer Nähe zu den Jungtieren.

Grosse Nachfrage nach Schweizer Fleisch

Auf Nachfrage werden Spiesser und Schmaltiere, so werden Hirsche im zweiten Lebensjahr genannt, in einem Abschussgehege von einem Hochsitz aus erlegt. Oliver Bürgi schlachtet die Tiere in dem dafür eingerichteten hofeigenen Schlachthaus. Schweizer Hirschfleisch ist sehr gefragt und die Nachfrage kann nur zu einem Fünftel gedeckt werden.

Handel dank Weide- und Herdenmanagement gut möglich

Alle Tiere können dank miteinander verbundenen Gehegen leicht in den Stall gebracht werden. Hier können sie bei Bedarf behandelt oder in Anhänger gebracht werden. So können Zuchtstiere ohne Sedierung transportiert werden. Oliver Bürgi ist Vorstandsmitglied in der Vereinigung der Hirschhalter SVH (www.hirsche.ch).

Brigitte Egli, Redaktionsleitung Ehemaligen Nachrichten, Verantwortliche Kommunikation INFORAMA

Betrieb Oliver Bürgi
1100 m über Meer

Probstenberg
2747 Seehof

www.probstenberg.ch
www.silberdistel-kost.ch

Hondrich

Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

Äs ischt schon es paar Jahr här, myner Bueben syn 17- und 18-jährig gsyn, da sys eis Abeds wan i vom Wärchen bin chon, ganz tuuch am Chuchitisch gheckled. Was de los sygi, han i gfrääged. «Unkel Markus ischt da gsyn.» Ja das ischt doch nyd anders, ol? «Ja weischt, mier hein drum …» heis eppis umha grangged, u due heis uspackt.

Dr Unkel hed yses Land dinged (pachted), u frisch silierd gchäben. Drna heds e Rascht grägned. Un an däm Namittag hein myner zwen Helden d Idee gchäben, dr Mator (Aebi-Einachser) firhaznähn u drmit uf em Land umhazfahren. U das ischt due usgarted u si hein Motocross gmacht, das d Mutti (Erdschollen) numen so syn umhagflogen! Dr Unkel hed us dr Schilthorebahn usi, wan ob ysem Land dirhigeid, gsehn, was da fir wälts Chrini im Land syn, wie umgstochen. Ja u due ischt er natyrlich erschunen un hed denen zwenen ds Mesch putzt. Aber so richtig. Myn Unkel ischt 1,80 m grossa un hed e Bass-Stimm wie nes Donnerwätter, also wenn där eis loslahd, blyben keiner Fragi offen, wies ächt gmeind ischt.

I bin mid denen zwenen gahn dr Schaden guggen, u mi hed o fascht dr Schlag troffen! I han nen due o no es Rohr voll aglahn, u si syn da gstanden wie knickti Bliemmeni. Due hed Resli ganz verschipft gseid: «Weischt Muetti, i weiss nid ob das chaischt verstahn als Frou, aber äs ischt esoooo geil gsyn! Mier heis erscht tschegged, wa dr Schaden ischt gmacht gsyn.»

Gued, mier syn zrugg a Chuchitisch u hein Chriegsrat gchäben. I han gseid, i sygi dr Meinig, em Unkel d Helfti vom Zys z erlahn, aber i welli dr Verluscht nid tragen,

die Helfti heige si mier von ihrem Sackgäld z zahlen. Das ischt eistimmig agnon worden. U drna han i halt ir Landi Samen gchouft u bin am Tag druf mid em Rächen gah flicken, was i ha chennen. Fritz hed uf em Nachberbitz ghaged u gfräged: «Bischt am säijen?» U due han i mu mys Leid gchlagt, was das doch fir Schnuderbueben sygen, mid em Aebi gah motocrossnen uf em nassen Land. Är hed glached u gseid: «Oh, das gid Schlimmers! Denen chunnd weinigschtens eppis i Sinn. Ander hein numen das Ladli vor em Grind …» U ja, da hed er rächt gchäben, mynen ischt wirklich geng eppis i Sinn chon, wen ander numen no uf ds Handy hei gugged.

I wills nid scheen reden, d Pubertät mid mynen dry Chinden ischt saftig gsyn. Ds Motto ischt gsyn: Einer spinnt immer. Un äs heds mengischt gähn, das i, wes am Sunntigmorgen no hei gschlafen, han es Raschtli grääred am Chuchitisch, will i ha teicht, i machi alls lätz u heigi d Chraft nid fir alls z stemmen. Aber när han i mer geng umhi gseid, Muettersyn chaischt nid chinnten. Suscht ischt niemmer da fir si, also stand uf u mach wyter. U ganz teif drin han i geng gwisst, us denen Chind gids eppis, o wenn d Lehrer un vil z ringsetum mr hein wellen ds Gägeteil verzellen.

U gschoued, jetz es paar Jahr drna gsehds eso us: Res, dr Eltischt, hed e gueti Chochlehr abgschlossen, ds Militär hinder sich u jetz no e Zweitlehr gstarted als Huswart, will er umhi meh wollt dussen wärchen. Uberal wird er griehmt, wien ihm praktischa Zyg i Sinn chunnd. Ruedi, dr Zweit, hed erfolgrych als Zimmerman abgschlossen u geid jetz den hinder d Vorarbeiterschuel, u wird o hej gschetzt im Betrieb. U ds Mädi ischt im 4. Lehrjahr als Drogistin und o gued uf em Wäg.

Werum das i euch das alls verzellen? Will i weiss, das grad ir heilige Zyt sehr vil chan stressig syn mid eso Teenies. U das mu mengischt z Gfiehl hed, also där von friedlicher u harmonischer Familien sygi wyt, wyt wäg. I wellt nich Muet machen! Losed uf eues Härz u nid uf das, wan alli zringsetum sägen. U gloubed dran: o d Pubertät geid verby, u drna wärden vil Lyt stuunen, was us denen Chinden fir Persenlichkeiten syn worden. U wie mer Fritz o no so scheen heid gseid: we nen kei Seich i Sinn chunnd, chunnd nen o nyd Gschyds i Sinn!

I winschen nich e scheeni Wiehnachtszyt u gueti Närven!

Euwi Andrea Eschler

Ehemalige Hondrichschüler

Nachruf Ueli Abplanalp

Am 9. November 1971 erblickte Ueli als ältestes von fünf Geschwistern das Licht der Welt.
Nach neun Jahren Schule erlernte er den Beruf als Landwirt. Er machte die Betriebsleiterschule und schloss 1997 die Meisterprüfung ab.
Auf den 1. Januar 1999 konnte er den Landwirtschaftsbetrieb von seinen Eltern übernehmen.
Ueli konnte seine Freude und Leidenschaft für die Landwirtschaft seinen beiden Söhnen Reto und Silvan weitergeben. Beide erlernten den Beruf Landwirt und unterstützten Ueli auf dem Betrieb.

Ueli engagierte sich bereits in jungen Jahren in diversen Ämtern und Funktionen. Er war in der Burgerkommission und leistete 30 Jahre Feuerwehrdienst. Er war Erhebungsstellenleiter, Kassier der Alpgenossenschaft Oltscheren, Sekretär der Schwellenkorporation Aareboden Brienz, Präsident der Bauernvereinigung Brienz-Oberhasli und Vorstandsmitglied der Berner Waldbesitzer. Auch im Hauseigentümerverband sowie in der ländlichen Entwicklung Berner Oberland und in der Kreiskommission war er aktiv.

Die Gründung einer Betriebsgemeinschaft im Jahre 2010 mit Werner und Hanni Wälti und der Bau eines Freilaufstalls waren weitere Meilensteine seines Lebens. Nach zehn Jahren guter Zusammenarbeit wurde die BG auf Wunsch der Familie Wälti aufgelöst.

Als Ausgleich zum Alltag war er seit über zehn Jahren begeisterter Jodler. Seit acht Jahren war Ueli im Jodlerklub Hasliberg Mitglied. Er liebte die gelebte Tradition und das gemütliche Beisammensein mit angeregten Diskussionen.

Im Mai 2017 heiratete er Rebekka und über den Familienzuwachs durch Lorenz, Fabienne und Sandro freute er sich sehr. Er war für alle Kinder ein guter Vater, der alle von ganzem Herzen liebte und ihnen von seinem grossen Wissen gerne weitergab und sie auch in seinem Arbeitsalltag gerne mit dabei hatte.

Im März 2018 wurde Ueli in den Grossen Rat gewählt, kam in die Bildungskommission und amtete als Stimmenzähler. Er übte dieses Amt mit Freude und Engagement aus. Er war immer sehr am allgemeinen Weltgeschehen und an der Politik interessiert.
Die erwachsenen Söhne hielten während der Session die Stellung auf dem Betrieb und ermöglichtem ihm die Ausübung dieser Aufgaben.

Sein spannendes, intensiv gelebtes und erfolgreiches Leben wurde am Samstag, 10. September 2022, beim Chästeilet auf der Mägisalp jäh und viel zu früh infolge eines Aortarisses beendet.

(Auszug aus dem persönlichen Lebenslauf von Ueli Abplanalps Familie)

Ich durfte Ueli als Präsident des Ehemaligenvereins Hondrich-Brienz kennen und schätzen lernen. Er übte sein Amt kompetent und sorgfältig aus. Seine praktische und unkomplizierte Art, die Aufgaben zu erledigen, wird uns fehlen.
Seine interessanten Reisen und Exkursionen waren stets gut vorbereitet und organisiert.
Beim 100-Jahr-Jubiläum unseres Vereins war Ueli die treibende Kraft im Vorstand, um ein würdiges Fest zu organisieren. Dank ihm konnte das Theaterstück «Bärgbureläbe» aufgeführt werden und er führte kompetent durch den Abend.

Wir wünschen der Familie viel Kraft, Mut und Zuversicht. Ueli, wir vermissen dich.

Für den Vorstand: Daniel Sumi

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Schmiedekurs vom 11. Juni 2022

Es ist Samstagmorgen; die Kursteilnehmer/innen sind alle in den Startlöchern. In der Schmitte in Suberg bei Mario Gähwiler brennt das Feuer in der Esse. Der Geruch nach Feuer und Metall macht einen richtig «gluschtig» auf die ersten Schmiedeerfahrungen. Alle machen sich bald an die Arbeit und der Kursleiter erklärt ihnen mit Geduld alle Arbeitsschritte. Die Kursteilnehmer/innen sind mit vollem Eifer und Motivation am Schmieden. Der Kursleiter ist offen, um alle weiteren Fragen, die in dieser Zeit des Schmiedens aufkommen, zu beantworten und gibt gerne praktische Tipps weiter. Am Schluss des Kurses entstehen viele tolle Pflanzenstützen für den Garten der Kursteilnehmer/innen. Jede und jeder hat seine eigene Form der Pflanzenstütze auf dem Amboss kreiert. Auch der Nachmittagskurs ist besetzt mit ebenfalls äusserst motivierten Kursteilnehmer/innen. Alle sind mit Freude dabei, und auch dort nimmt sich der Schmied Mario immer wieder in aller Ruhe die Zeit, um alle Fragen zu beantworten und weitere Tipps und Tricks weiterzugeben. Es war ein kraftvoller, hitziger Kurstag.

Entfache das Feuer, du tüchtiger Schmied,
dann schwinge den Hammer und triff Hieb auf Hieb!
Du hältst mit der Zange weissglühenden Stahl,
nun forme, gestalte ihn nach deiner Wahl.
Da heisst es schnell schaffen in Hitze und Glut,
mit sicherer Hand, mit Geschick und mit Mut.
Jetzt zeigt sich der Meister, der furchtlos mit Kraft
den harten Stahl schmiedet und dabei noch lacht…

Hans Harress

Rebekka Tschanz

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Schmetterlingskurs vom 3. Juli 2022

Der Kurs war auch zum zweiten Mal wieder gut besucht.
Es waren zum Teil Leute, die bereits Schmetterlinge in ihrem Garten aufziehen, die ihr Wissen jedoch am Kurstag von Simona Blum in Lobsigen erweitern konnten. Sie bezogen bei Simona ein Aerarium für die Schmetterlinge. Dank diesem ist die Aufzucht, Beobachtung und der Schutz der Schmetterlinge noch besser gewährleistet und es bereitet natürlich auch viel Freude, wenn sich dann im Frühling die ersten Schmetterlinge an der Frühlingsonne erwärmen und trocknen, bevor sie sich in die grosse weite Welt begeben. Simona bekam viele positive Rückmeldungen. Es war ein gelungener Kurstag mit grossem Interesse der Kursteilnehmer/innen.

Rebekka Tschanz

Nähkurs Shirt

Wir nähen an 4 Kursabenden à je 2h ein Shirt, das euch gefällt und am Schluss jeder Kursteilnehmerin sitzt. Du wählst deinen Stil, bestimmst zum Beispiel Ärmellänge und die Form des Halsausschnittes. Zusammen passen wir das Schnittmuster an. Ich zeige dir, wie man rationell zuschneidet und was es für Tricks gibt beim Vernähen von Jerseystoffen. Es sind alle Frauen willkommen, die Freude am Nähen haben.

Der Kurs findet statt am:	9.3. / 16.3. / 23.3. / 30.3.2023 jeweils Donnerstag, von 20.00 bis 22.00 Uhr
Kursort:	Diemtighuus, in Diemtigen
Kosten:	CHF 125.– für Mitglieder CHF 130.– für Nichtmitglieder exkl. Material
Anmeldeschluss:	31. Januar 2023
Kursleitung:	Barbara Weissmüller
Anmelden an:	Judith Anderegg, Balmweid 410, 3860 Meiringen, oder per Mail: anderegg.judith@bluewin.ch

Einladung zum Jassturnier 2023

Samstag, 21. Januar 2023, 12.00 Uhr, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich, Grosser Saal

Liebe Ehemalige und Jassfreunde – ihr seid herzlich eingeladen, am nächsten Jassturnier teilzunehmen.
Gespielt wird wiederum der Schieber.

Kosten:	CHF 30.– pro Person inkl. Zvieri
Anmeldeschluss:	Montag, 16. Januar 2023
Anmeldung an:	Monika Siegenthaler, Scheidbach 76, 6197 Schangnau, Tel. 034 493 31 95 oder 079 757 82 53

Wir hoffen auf rege Beteiligung und wünschen gut Jass.
Das Organisationskomitee

Anmeldung Jassturnier 2023

Name/Vorname: ..... **Telefon:** .....

Adresse, PLZ/Ort: ..... **Anzahl Personen:** .....

Bis spätestens 16.1.2023 anmelden bei: Monika Siegenthaler, Scheidbach 76, 6197 Schangnau

Rütti-Seeland-Waldhof

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Protokoll der 97. Hauptversammlung 2022

Freitag, 28. Februar 2022, 19.30 Uhr im Restaurant Kreuz in Bleienbach

Beginn der HV: 19.30 Uhr

Die Präsidentin Yvonne Graber begrüsst die anwesenden Mitglieder sowie die Leiterin Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft am INFORAMA Waldhof, Therese Wüthrich. Ein spezieller Willkommensgruss geht an die ehem. Präsidentinnen Christine Kneubühler und Rosmarie Schaad.
Entschuldigt haben sich: die ehemaligen Schulleiterinnen Elisabeth Kurth und Marianne Meier; die Leiterin Ressort Höhere Berufsbildung am INFORAMA, Barbara Thörnblad; die ehemalige Präsidentin Brigitta Sägesser sowie Mitglieder des Vereins ehem. Waldhofschülerinnen.
Mit einer Schweigeminute und einem besinnlichen Spruch gedenken wir den verstorbenen Mitgliedern der letzten zwei Jahre.
Als Stimmenzählerinnen amten: Elisabeth Käser und Käthi Kreienbühl.

Die Präsidentin erläutert den Ablauf der HV:

1. Menu-Auswahl
2. HV
3. Abendessen mit anschliessendem Dessert und Kaffee

Abendessen und Dessert werden dieses Jahr wiederum aus der Vereinskasse bezahlt. Danach gemütliches Beisammensein und «eifach wieder mou chli lafere».

Zudem erläutert Yvonne Graber die Traktandenliste, von den anwesenden Mitgliedern wurden keine Änderungen gewünscht.

Traktanden:

1. Schriftliches Protokoll HV 2021
2. Jahresbericht 2021
3. Jahresrechnung 2021
4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen
5. Neumitglieder
6. Ehrungen
7. Tätigkeitsprogramm 2022 / 2023
8. Verschiedenes

1. Protokoll

Das Protokoll der schriftlichen HV 2021, welches in der Dezemberausgabe 2021 als Information zur schriftlichen HV 2021 zu lesen war, wurde von den Vereinsmitgliedern ohne Änderungen einstimmig angenommen. Die Präsidentin bedankt sich bei der Sekretärin für das Verfassen des Protokolls.

2. Jahresbericht

Die Präsidentin verliest den von ihr verfassten Jahresbericht. Das Virus hatte auch unsere Vereinsaktivitäten voll und ganz im Griff. Es war nicht möglich, einen Anlass zu organisieren, der anschliessend auch durchgeführt werden konnte. An dieser Stelle ist zu sagen, dass wir unsere Mitglieder nur schwer erreichen können, um kurzfristig zu informieren. In Zukunft werden wir die Website des INFORAMA unter INFORAMA / Ehemaligen Vereine nutzen, um kurzfristige Informationen weiter zu geben.

3. Jahresrechnung

Die Kassierin Daniela Rohrbach verliest die Jahresrechnung 2021. Dabei erläutert sie ein paar wichtige Ausgaben des Vereinsjahres. Es resultiert eine Vermögensvermehrung durch die Einnahmen der Mitgliederbeiträge und durch pandemiebedingt weniger Ausgaben. Die Revisorin Vreni Schärer verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und der Kassierin für ihre Arbeit herzlich gedankt.

4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen

Zur Wiederwahl stehen vom Vorstand: Yvonne Graber, Ruth Zurflüh, Michèle Rutschmann für vier Jahre und Barbara Widmer sowie Sabine Duppenthaler auf eigenen Wunsch für zwei weitere Amtsjahre. Als Rechnungsrevisorin steht Therese Schmid zur Wiederwahl. Die Vizepräsidentin, Michèle Rutschmann, lässt zuerst die Präsidentin Yvonne Graber einstimmig wählen. Danach finden die restlichen Wiederwahlen in globo einstimmig statt.

5. Neue Mitglieder

Für die letzten beiden Jahre dürfen wir wiederum 15 Frauen in unseren Verein aufnehmen.

6. Ehrungen

21 Frauen dürfen wir ganz herzlich zur bestandenen Prüfung Bäuerin mit Fachausweis in den letzten zwei Jahren gratulieren.
Dies sind: Breitenberger Anita, Bürgisser Sabine, Burkhalter Nathalie, Eggimann Michela, Hauert-Jordi Sabine, Horisberger Nicole, Käser Lucy, Lanz Samantha, Ledermann-Brun Claudia, Mai Katrin, Müller Janine, Ottiger Stefanie, Ramseier Stefanie, Schaad Angela, Sollberger Anna, Staub Nicole, Studer Stephanie, Stutzmann Christa, Von Atzigen Katrin, Wüthrich Nicole, Wyss Naémi.

Besonders freut uns, Lisa Strahm zur höheren Fachprüfung dipl. Bäuerin gratulieren zu dürfen.

Leider sind nicht alle Mitglieder anwesend, welchen wir mit einem Geschenk gratulieren dürfen.

7. Tätigkeitsprogramm

Diverse Tätigkeiten stehen an:

17. Juni 2022
Flurbegehung «Invasive Pflanzen rund ums Haus und im Garten»

22. September 2022
Vortrag OLV / Eh. WS «Wachsen an Herausforderungen» mit Heinz Frei

24. Februar 2023
Hauptversammlung 2023 im Rest. Kreuz Bleienbach

8. Verschiedenes

Therese Wüthrich informiert uns über das Geschehen am Waldhof in Langenthal. Michèle Rutschmann bedankt sich bei Yvonne Graber für ihre geleistete Arbeit als Präsidentin.

Schluss der Hauptversammlung: 20.37 Uhr

Die Präsidentin: Yvonne Graber
Die Sekretärin: Barbara Widmer

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Ausschreibung Hauptversammlung 2023

Der Vorstand lädt herzlich zur 98. Hauptversammlung ein.

Freitagabend, 24. Februar 2023, 19.30 Uhr
im Restaurant Kreuz in Bleienbach

Traktanden:
1. Protokoll HV 2022
2. Jahresbericht 2022
3. Jahresrechnung 2022
4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen
5. Neumitglieder
6. Ehrungen
7. Tätigkeitsprogramm 2023
8. Verschiedenes

2. Teil:
Brigitte Siegenthaler gewährt uns Einblick in ihre Tätigkeit als Seelsorgerin im Regionalgefängnis Thun.

Die Hauptversammlung 2023 führen wir mit den dann geltenden Vorschriften des BAG durch.

Der Vorstand wünscht allen eine schöne Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Terminankündigung

Im Jahre 2023 wird der Waldhof 100-jährig.
Aus diesem Anlass planen wir für den **26. August 2023** eine Jubiläumsfeier. Könnte dieser Anlass Anstoss für ein Klassentreffen am Standort eurer ehemaligen Schule sein? Bitte Datum vormerken!

Sind bei euch Ehemaligen noch sehenswerte Fotos aus eurer Waldhofzeit vorhanden? Gerne nehmen wir diese entgegen, um sie am Jubiläumsfest in geeigneter Form zu präsentieren. Selbstverständlich ist die Rückgabe der Bilder sichergestellt.

Adresse: Sekretariat INFORAMA Waldhof, Waldhof 2, 4900 Langenthal

Team Jubiläum Waldhof 2023

Vortragsabend mit Heinz Frei

Wachsen an Herausforderungen

Im Stufensaal des INFORAMA werden wir mit einem unkomplizierten «Hallo» und «I bi dr Heinz» begrüsst. Was ich nie gedacht hätte, als ich vor dem erfolgreichen und über die Grenzen hinaus bekannten Rollstuhlsportler gestanden bin.

Der Anfang seiner Lebensgeschichte ist ergreifend und zieht uns völlig in den Bann. Als Zwanzigjähriger widerfährt ihm der Unfall, der sein weiteres Leben prägt und auf den Kopf stellt. Er sagt: «Mit zwänzgi bini voll parat gsi für die Wäut.» Heinz Frei war ein ausgezeichneter Turner, der in Oberbipp aufwuchs.

Er wurde angefragt, den Selisberger-Marathon zu bestreiten. Vorher rekognoszierte er diese Bergstrecke und beim Abstieg passierte das Unglück, das sein Leben von einer Minute auf die andere drastisch veränderte. Ein schrecklicher Absturz, zur damaligen Zeit ohne Hilfsmittel wie Handy und Navi musste er auf Hilfe hoffen. Heinz Frei hatte Glück im Unglück und wurde von jemandem gefunden, anschliessend durch den Rettungsdienst geborgen und nach Basel in die Klinik gebracht.

12 Wochen lang lag nun Heinz auf dem Rücken und durfte sich nicht bewegen. Die Prognose besagte, dass er von unterhalb des Brustkorbs abwärts gelähmt war. Ein langer Weg der Reha begann. Im Krankenzimmer lagen sechs junge Burschen, die voll ins Leben starten wollten … niemand wusste, wie es nach ihrem Spitalaufenthalt weitergehen sollte.

Unter anderem stellten sich die Jungs die Frage, wie es mit Familiengründung aussieht. Der zuständige Arzt teilte ihnen mit, dass dieses Thema nicht auf seinem Plan stehe, er habe andere Aufträge, um sie auf das Leben mit Invalidität vorzubereiten. Am Morgen die Körperpflege, die Kleider anziehen, jede einzelne Tätigkeit, die als selbstverständlich galt, stellte nun eine grosse Herausforderung dar. Heinz Frei benötigte viel Zeit für seine alltäglichen Sachen.

Heinz Frei mit Yvonne Graber, Käthi Graber und Therese Wüthrich (von links nach rechts)

Im Spital hat ihn sein Lehrmeister besucht und ihm offeriert, ihn wieder anzustellen und sein Büro invalidengerecht einzurichten und umzubauen.

Später hat er eine Frau kennengelernt, geheiratet und ist stolzer Vater von zwei erwachsenen Kindern. Es war also möglich, eine Familie zu gründen.

Heinz Frei erwähnt, was für eine wichtige Rolle seine treuen Freunde in dieser schweren Zeit gespielt haben. Sie liessen ihn nicht hängen, sondern unternahmen vieles und waren Freis Stütze. Die Skiferien nahten und anstatt auf die Skier ging es auf eine Pferdeschlittenfahrt. An den Nachmittagen wurde gejasst und wenn Hockey gespielt wurde, sah er sich diese Spiele an. Nach und nach kam das Interesse am Sport zurück. Das einschneidende Erlebnis passierte in den Ferien in Kanada. Dort wurde direkt vor dem Hotel ein Marathon gelaufen. Unter anderem waren auch Rollstuhlfahrer Teilnehmer dieses Anlasses. Dies hat Heinz bewogen, in der Schweiz seinen eigenen Rennrollstuhl zu bauen und weiterzuentwickeln. Er nahm dann nach und nach an Rennen teil. Das Material für den Bau eines Rennrollstuhles wurde leichter und die Techniken optimiert. Jedes Sportereignis war speziell und brachte ihn in seiner Karriere weiter. Die Rennrollstühle wurden schneller und schneller …

So gewann Frei Medaille um Medaille, erlebte einen Erfolg nach dem anderen. Heinz öffnet ein Etui, daraus erstrahlt die Silbermedaille aus Tokyo 2020. Alle Anwesenden dürfen das runde Edelmetall in den Händen halten, ein schönes Gefühl. Wir können uns denken, was für einen hohen Stellenwert all diese Medaillen für Heinz Frei haben. Hinter jedem Sportereignis steht eine fesselnde Geschichte.

Yvonne Graber, Präsidentin Verein ehemaliger Waldhofschülerinnen

Schwand-Bäregg

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Einladung zur 15. Hauptversammlung

Freitag, 3. Februar 2023, 10.00 Uhr
Grosser Saal, Rest. Schlossgut, 3110 Münsingen

Traktanden:
1. Protokoll
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Wahlen
5. Tätigkeitsprogramm
6. Informationen INFORAMA
7. Verschiedenes

Trio Gränzelos, Trub

Musikalische Umrahmung mit Trio Gränzelos, Trub

Anschliessend gemeinsames Mittagessen
und gemütliches Beisammensein.
(Bitte mit Talon zum Mittagessen anmelden bis 28. Januar 2023)

Nachmittagsprogramm mit Gottfried & Elise

Gottfried & Elise, «Husierslüt us em Ämmitau», entführen uns in eine längst vergangene Zeit. Sie werden uns mit ihren Alltagsgeschichten zum Lachen bringen. Mit viel Witz, Musik und Gesang werden sie uns am Nachmittag unterhalten.

Gottfried & Elise

Freundlich lädt ein:
Der Vorstand des Ehemaligenvereins Schwand-Bäregg

Anmeldetalon Hauptversammlung 2023

Ich melde ☐ Personen zum Mittagessen an der Hauptversammlung vom 3. Februar 2023 an.

Name/Vorname: **Telefon:**

Adresse, PLZ/Ort:

Bitte bis spätestens 28. Januar 2023 anmelden bei:
Elsbeth Bütikofer, Krummeneggweg 81, 3144 Gasel, oder elsbeth.buetikofer@gmx.ch

22. Bäregg-Frauen-Forum

Befreiter leben – Ängste überwinden

Muthaltung selber ausprobieren

Unter diesem Titel konnte Bettina Müller am 19. Oktober 2022 am 22. Bäregg-Frauen-Forum gut 40 Frauen und einen Mann begrüssen. Schnell wurde klar, dass es viele Gründe gibt, welche Angst machen können. Neben Krieg, Energie- und Nahrungsmittelkrise können auch individuelle Sorgen beängstigen: z. B. Angst vor Überlastung; die Sorge, was alles passieren könnte; Ängste um Kinder / Grosskinder usw. Diese und viele weitere Ängste wurden beim Anlass, welcher vom INFORAMA und dem Ehemaligenverein Schwand-Bäregg organisiert wurde, thematisiert.

Die beiden Referentinnen sind beide Mutter, Beraterin, Coach und Bäuerin. Renate Hurni beschrieb, dass Angst und Sorgen schlechte Ratgeber seien. Angst sei aber nicht immer negativ, Angst mahne zur Vorsicht, sich vor Gefahren zu schützen und Respekt vor gefährlichen Situationen zu haben. Angst, die einen einenge, sei jedoch ungesund. Renate Hurni zeigte aufgrund einer Geschichte, dass man seinen Ängsten nicht das Kommando überlassen dürfe und die Ängste durch gezielte Wahrnehmung und viel Übung zurückgedrängt werden könnten. Die grosse Informationsflut sei mitverantwortlich für viele Ängste. Auch die Beurteilung, was Wahrheiten oder Unwahrheiten seien, fordere heraus. Das meiste Gehörte oder Gesehene könnten wir nicht direkt beeinflussen, daher müsse man nicht jeden Abend die Nachrichten schauen und Push-Nachrichten liessen sich ausschalten.

Christine Burren beschrieb, dass ein positives Selbstbild helfe, weniger Ängste und Sorgen zu haben. Sie plädierte dafür, an der eigenen Zufriedenheit zu arbeiten. Sie erklärte anhand von konkreten Beispielen, welche Strategien bei Alltagssorgen ausprobiert werden können:

- Negative Gedanken in positive umformulieren. So klinge es z. B. besser, sich zu sagen: «Ich verfüge über genügend Energie, um alles, was ich mir heute vornehme, zu erreichen» als «Ich schaffe das alles nicht».
- Beim Grübeln in der Nacht helfe ein Notizbuch neben dem Bett, in dem kreisende Gedanken notiert und somit abgelegt werden können.
- Zum Einschlafen können Kinderkassetten gehört, ein langweiliges Buch gelesen oder schöne Gedanken gedacht werden.
- Sich auf das Hier und Jetzt zu fokussieren helfe, indem die Aufmerksamkeit konkret auf die Sinne gerichtet werde (was kann ich hören, riechen, sehen, spüren?).
- Sorgen sollen angegangen werden: Kann ich aktiv etwas dagegen machen? Falls ja: Handeln!
- Sich jemandem anvertrauen, jemand Aussenstehendes sieht vielleicht eher einen Lösungsansatz?
- Ein Sorgentagebuch führen und sich dabei auch notieren, was TATSÄCHLICH PASSIERT ist. Meistens kann man dort «NICHTS» ankreuzen. Erst wenn einem bewusst wird, dass man Sorgen und Ängste hat, welche einen einengen / plagen, kann man aktiv dagegen ankämpfen.

Folgende Sätze haben mich besonders berührt: «Lass los, denn wer loslässt, hat beide Hände frei!» Und: «Gib deinen Ängsten nicht zu viel Raum, sonst werden sie grösser.»

Nach dem Anlass wurde eifrig weiter diskutiert und ein feines Apéro genossen, welches von Landwirtschaft Emmental offeriert wurde.

Esther Gasser
Sekretariat, INFORAMA Emmental

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg
Voranzeige

23. Bäregg-Frauen-Forum

29. März 2023, INFORAMA Bäregg
Thema: «Frauen in der Landwirtschaft»

Ehemalige Schwand

Klassentreffen Winterkurs 1994/1995

Am 27. August 2022 trafen sich 22 ehemalige Schwand-Frauen zum Klassentreffen im Restaurant Campagna in Belp. 27 Jahre sind bereits vergangen, seit wir den Winterkurs auf dem Schwand absolviert haben. Die Wiedersehensfreude war bei allen riesig, sehr viel gab es zu erzählen und berichten. Die vielen lustigen Begebenheiten wurden aufgefrischt und neu zum Besten gegeben. Beim Apéro und späteren Essen kam das Lachen nicht zu kurz. Ein riesengrosses Dankeschön geht an Monika und Silvia, sie haben akribisch alle Handynummern der ehemaligen Schülerinnen herausgefunden und zu einer WhatsApp-Gruppe zusammengefügt und so dieses wunderbare Treffen organisiert. Die WhatsApp-Gruppe bleibt nun bestehen und kann für weitere Zusammenkünfte und Austausche genutzt werden. «Monika und Silvia, ihr seid die Besten!»

Karin Bula

Fröhliche Frauenschar

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

4. Schneeschuhwanderung im Diemtigtal

Samstag, 11. Februar 2023
Treffpunkt um 10.00 Uhr beim Parkplatz Springenboden

Wir wandern auf der signalisierten, 5,3km langen Schneeschuhroute auf der Sonnenterrasse des Naturparks Diemtigtal. Es werden 360 Höhenmeter bewältigt. Dafür werden wir mit einem herrlichen Panorama ins hintere Diemtigtal und ins Simmental belohnt.

Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt – entsprechende Ausrüstung sowie Schneeschuhe und Stöcke müssen mitgebracht werden.
Traditionell essen wir danach ein Fondue, diesmal im Restaurant Springenboden. Es wird allen Mitgliedern des Vereins offeriert.

Bitte meldet euch bis am Sonntag, 5. Februar 2023, an unter:
schneeschuhtag@schwand-baeregg.ch oder WhatsApp 079 509 61 96

Ich hoffe auf einen sonnigen, schneereichen Wintertag!
Katrin Schneiter

Die Bio Klasse

Auf jeden Abschluss folgt ein Anfang

Das vierte und letzte Thema unserer zweijährigen Serie endet mit den Beiträgen zur Fragestellung: **Auf jeden Abschluss folgt ein Anfang, beziehungsweise: Wie geht es weiter auf meinem beruflichen Weg?**

DIE BIO KLASSE
in Zukunft bauern

Wir bedanken uns bei den vier Schreibenden Laura Mumenthaler, Vera Obertüfer, Camilla Jenny und Cyrill Wechsler für ihre informativen und spannenden Beiträge. Dank ihren persönlichen Aufzeichnungen konnte sich die Leserschaft ein Bild über die Bio-Ausbildung in der INFORAMA Bio-Schule machen. Das Redaktionsteam gratuliert ihnen zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünscht den «Schreiberlingen» im Berufs- wie auch im Privatleben weiterhin alles Gute. Danke vielmals.

Summ, summ – zoom, zoom

In kürzester Zeit hat sich meine Lebensrealität stark verändert. Die Lehre ist weit weg und der Kuhstall winkt aus der Ferne. Das Landleben habe ich gegen eine kleine Zweizimmerwohnung mitten in Basel eingetauscht. Hier gibt es keinen Morgentau und keine Dunkelheit. Dafür viele mir bekannte und unbekannte Menschen, Pizza in meiner Strasse und Kino überall. Aber dann fahre ich fünfzehn Minuten mit dem Velo und stehe wieder auf einem Acker, ganz in der mir gewohnt gewordenen Manier. Ich arbeite bei plankton, einem Projekt, welches auf städtischen Flächen Gemüse produziert. Das Gemüse wird solidarisch über ein Abo vermarktet. Viele Abonnent/innen kommen vorbei und freuen sich, mithelfen zu dürfen. Ich bemerke und bestaune das riesige Bedürfnis nach physischer Betätigung. Diese Begegnungen mit den Konsument/innen gestalten den Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich, da diese viel zu erzählen haben. In Basel weht ein grüner Wind. Im November wird über Klimagerechtigkeit

Vera Obertüfer

(Initiative Basel 2030) abgestimmt und Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Auf nationaler Ebene hat sich der Bauernverband im Hinblick auf die Wahlen im Herbst 2023 mit den drei grossen Wirtschafts-Dachverbänden Economiesuisse, Arbeitgeberverband und Gewerbeverband zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für eine «wirtschafts- und landwirtschaftsfreundliche Politik» einzusetzen. Dies sind nur zwei Beispiele. Ich realisiere, dass politische Entscheide der kommenden Jahre die Landwirtschaft massgeblich beeinflussen und verändern werden und überlege, an welcher Stelle ich mich engagieren sollte, um dabei mitreden zu können.

Meine eigene, persönliche Zukunft steht fest: Ich werde schon im kommenden Herbst das erste Getreide ansäen auf dem Betrieb meiner Eltern und diesen dann im Folgenden übernehmen und versuchen, dort meine Visionen umzusetzen.

Vera Obertüfer

Entschleunigen und entspannen

Auf jeden Abschluss folgt ein Anfang. Wie geht es weiter auf meinem Weg?

Ja, nun bin ich offiziell diplomierte Landwirtin. Das letzte Halbjahr vor den Prüfungen war sehr streng. Lernen, arbeiten, nicht wissen, was genau kommt. Das hat viel Energie gebraucht. Immer war mein Gedanke «Nach der Ausbildung wird es ruhiger». Nun ist Ende Oktober und es war weder ruhig noch entspannter. Aber bald, bald ist es so weit. Ich werde zwei Monate eine wohlverdiente Auszeit nehmen und auf Reisen gehen. Die vielleicht letzte grosse Reise für lange Zeit. Mein Mann und ich sind nämlich in der «Anbahnungsphase» für einen ausserfamiliären Hofkauf. Doch was bedeutet das, einen Hof zu kaufen? Es bedeutet zuerst einmal, sehr viel Geld zu organisieren. Denn wenn man das Glück hat, auf einem Hof aufgewachsen zu sein, und ihn dann in der Familie zu übernehmen, sind die finanziellen Hürden viel geringer. Genau gesagt, ungefähr dreimal weniger hoch, als wenn man als «Fremde» auf einen Betrieb kommt. Doch diese Tatsache soll uns nicht abschrecken, schliesslich liegt in der Schweiz so viel Geld. Wenn wir viel arbeiten, auf grosszügige Menschen treffen, viel Glück haben und unseren Betrieb der Zukunft gut planen, dann wird es ein Erfolgsprojekt, da bin ich überzeugt. Eine vielleicht genau so grosse Herausforderung wird es sein, unsere vielen Tausend Ideen und Pläne zu sortieren und zu bündeln und zu einem machbaren, realistischen Konzept zusammenzusetzen. Unseren unbändigen Idealismus werden wir einschränken müssen, um wirtschaftlich zu sein und an der Kommunikationskultur werden wir stetig arbeiten, damit wir als Ehepaar, Geschäftspartner/in, Mitarbeitende und Familie nachhaltig zufrieden sind. Unsere Träume sind gross und endlos. Wenn wir einen Teil davon realisieren können, haben wir es geschafft. Wir wollen naturnahe Landwirtschaft betreiben, uns freuen über eine gute Ernte, nicht den Boden unter den Füssen verlieren, wenn es einmal nicht gut kommt. Wir wollen viel arbeiten und gleichzeitig viel lachen und Spass haben dabei. Wir wollen stolz sein auf unsere täglichen Mühen und immer die Zeit finden, um uns mit unseren Kühen und Schweinchen ins Gras zu legen, die Sonne ins Gesicht scheinen zu lassen und uns zu freuen ab den kleinen Schönheiten im Leben.

Laura Mumenthaler

Eine dieser kleinen Freuden war es, hier die letzten zwei Jahre ein paar meiner Gedanken mit euch zu teilen. Vielen Dank, durfte ich dabei sein. Ich wünsche allen viel Freude an der Landwirtschaft, viel Leidenschaft für was auch immer ihr gerade macht und vielleicht trifft man sich ja mal an einem Ehemaligen-Ausflug oder sonst irgendwo zwischen Marktständen, Traktoren und «Kuhpflüttern».

Laura Mumenthaler

Camilla Jenny

Weidende Schafe auf einer archäologischen Fundstätte, die seit Jahrtausenden von Samen bewohnt wird (traditionelle Torfhütte im Hintergrund).

Auf der Suche nach Schnittstellen von Landwirtschaft und Ökologie

Seit ein paar Monaten besitze ich nun das rote Büechli mit dem EFZ als Bio-Landwirtin. Immer wieder geht mir durch den Kopf: «Ich bin Landwirtin.» Und das finde ich in Anbetracht, wie quer ich eingestiegen bin, immer wieder aufs Neue im besten Sinn überraschend. Die Frage, wie es mit meiner Kombination als Landwirtin und Biologin weitergeht, hat mich bereits seit einigen Monaten vor Lehrabschluss beschäftigt. Die Möglichkeiten reichen von 100 % Landwirtschaft bis 100 % als Biologin arbeiten, mit allen Abstufungen von Kombinationen dazwischen. Ich habe mir sehr viel Zeit genommen, mir die diversen Optionen ganz konkret und plastisch vorzustellen, bis ich zu einer Wunschvorstellung gelangt bin: Ich möchte die beiden Tätigkeitsfelder saisonal kombinieren. Im Sommer möchte ich z'Alp, am liebsten an einem Ort mit viel Eigenverantwortung, um mehr Selbstvertrauen im neu Gelernten zu erlangen. Im Winter möchte ich als Biologin einer spannenden Arbeit mit Landwirtschaftsbezug nachgehen. Diese Winterstelle hat mir natürlich etwas Kopfzerbrechen bereitet, weil es für die meisten Arbeitgeber/innen nicht das ideale Arbeitsmodell ist, wenn die Angestellte jeden Sommer einige Monate weg ist. Zu meiner grossen Freude habe ich eine solche Stelle gefunden. Ab Januar 2023 beginne ich eine Arbeit an einer frisch geschaffenen Schnittstelle von Landwirtschaft und Ökologie, an der es mir ermöglicht wird, während der Sommermonate z'Alp zu gehen. So beginnt jetzt die Suche nach der passenden Alp, am liebsten mit langfristiger Perspektive.

Aber gerade bin ich noch für einige Wochen weit weg von den Alpen, so weit im Norden, wie es auf dem europäischen Festland überhaupt möglich ist – im Land der Samen, die mit ihren Rentierherden ziehen, von den reichen Sommerweiden zu den Winterquartieren. Hier überschneiden sich nomadische Lebensweise und Landwirtschaft geografisch und zeitlich (nicht immer konfliktfrei).

Und während ich in diese Landschaft eintauche, kann ich meine eigene saisonal-nomadenähnliche Zukunft mit all ihren Herausforderungen kaum erwarten! Ich fühle mich sehr dankbar für die wertvollen Erfahrungen und Kompetenzen, die ich in meiner Ausbildung als Landwirtin in der Schule und auf dem Lehrbetrieb für meine Zukunft erwerben durfte!

Alle in Schweden lebenden Rentiere haben einen Besitzer und werden jedes Jahr auf die Sommerweide getrieben.

Camilla Jenny

Reisebericht

Ehemaligenreise 2022 nach Sardinien

Die Fachreise führte uns in diesem Jahr auf die Insel Sardinien. Ein Car voller erwartungsfroher Reisender machte sich von Grünen über Genua auf nach Livorno, von wo uns die Fähre über Nacht auf die Insel brachte.

Nach der Ankunft im Hafen von Olbia gesellte sich Heike, unsere Reiseleiterin für die nächsten vier Tage, zu uns. Die erste Fahrt ging ins Gebirge in der Nähe der Ortschaft Berchidda, auf einen Milchschafbetrieb. Der junge, innovative Betriebsleiter Fausto wusste viel über die sardische Landwirtschaft zu erzählen. Er stellte seinen Betrieb vor, wo aus der Schafmilch Pecorino-Käse hergestellt wird, und zeigte den Melkstand. Zum Schluss servierte er Pecorino und andere Käsesorten sowie Schafwurst, feinen Weisswein aus Eigenproduktion, dazu Pane Carasau, das hauchdünne sardische Brot. Gut gelaunt ging die Fahrt weiter zu einem kleinen Korkverarbeitungsbetrieb. Der Familienbetrieb verarbeitet den einheimischen Kork nicht nur zu Zapfen, es werden auch allerlei Gegenstände hergestellt und im eigenen Laden zum Verkauf angeboten. Im Hotel Corte Rosada bei Alghero an der Westküste von Sardinien konnten wir die nächsten zwei Nächte verbringen.
In die Stadt Alghero, diese heisst auch «die Stadt der roten Korallen», ging unsere Fahrt am nächsten Morgen. Hier erfuhren wir viel Interessantes über die Korallenfischerei und die Herstellung von wunderschönen Schmuckstücken aus dem «roten Gold». Anschliessend hatten wir genügend Zeit, um die mittelalterliche Stadt mit der Ringmauer individuell zu besichtigen. Nicht weit von Alghero besuchten wir einen Weinbau- und Olivenbetrieb. Zuerst besichtigten wir die Reben und die Olivenbäume, um anschliessend die daraus hergestellten Produkte zu degustieren. Der Abstecher zum Capo Caccia mit seiner steilen Treppe hinunter zum Meer und einer schönen Aussicht war der Abschluss dieses Tages.

Tavolata beim Milchschafbetrieb

Am nächsten Morgen hiess es Koffer packen. Wir fuhren an Alghero vorbei, passierten die Steilküsten und hatten das Glück, bei einem Halt die Gänsegeier zu sehen. Heike wusste auf den Fahrten immer sehr viel über Sardiniens Flora und Fauna zu erzählen. Das nächste Ziel war die Stadt Bosa, die am Ufer des Temo liegt. Wir schlenderten durch die labyrinthartigen Gassen, sahen lokales Handwerk mit Filigranschmuck, Filethandarbeiten und konnten den Oxydationswein Malvasia probieren. Weiter ging es Richtung Süden zu der kleinen Ortschaft Sennariolo, wo wir den Imker Brisi besuchten. Dessen Vater hatte die Imkerei vor vielen Jahren in der Schweiz gelernt. Sein Sohn produziert nun sortenreinen Honig, zum Beispiel aus der Macchiablüte oder als besondere Spezialität den Bitterhonig aus der Blüte des Erdbeerbaumes. All diese Köstlichkeiten durften wir auch degustieren. In Arborea am Golf von Oristano bezogen wir im Hotel Horse Country unsere Zimmer. Zum Glück reichte auch heute die Zeit für ein erfrischendes Bad im Meer nach diesem doch recht heissen Tag.

Das Umland von Arborea und die Urbarmachung in den 30er-Jahren waren das Thema des nächsten Tages. Auf einem Milchviehbetrieb erfuhren wir viel über die Sorgen und Probleme der sardischen Milchbauern. Anschliessend erzählte uns die Gemeindepräsidentin von Arborea die Geschichte der Stadt, die unter Mussolini entstanden war. Weiter ging es mit einem kurzen Halt in Cabras nach Riola Sardo zu der Erzeugerorganisation SaMarigosa. Diese ist vor allem im Früchte- und Gemüsesektor tätig.

Unsere Reisegruppe

Der letzte Tag startete mit der Besichtigung der Kultstätte Nuraghe Losa. Weiter ging es in die Berge. Die Ortschaft Orgosolo ist bekannt für ihre «murales», Wandmalereien an den Hauswänden. Höhepunkt und zugleich Abschluss unserer Reise war der Besuch bei den Hirten. Diese servierten uns ein typisches Hirtenessen und liessen uns den Klängen des urigen Kehlkopfgesangs lauschen.

Ursi Hess und Walter Kobel

Ehemalige Schwand-Bäregg

Vorschau Veloferien 2023

© TauberAltmuehlHerrieden

Die «Aktiv-Ferienwoche» im vergangenen Sommer fand wiederum guten Anklang; beide Wochen konnten durchgeführt werden. Auch 2023 finden sie statt. Ziel wird das Altmühltal im Fränkischen Seenland sein, das zwischen Rothenburg ob der Tauber und Kelheim liegt. Das Feriendomizil liegt in Gunzenhausen, einem idealen Ausgangspunkt für die täglichen Radetappen entlang des Altmühl-Radwegs, der grösstenteils eben und fernab des Strassenverkehrs am Flusslauf der Altmühl entlang führt.
Die detaillierte Reiseausschreibung erfolgt in den März-Mitteilungen.

Interessierte markieren sich schon heute den Termin in der Agenda:
Woche 1:
Montag bis Sonntag, 5. bis 11. Juni
Woche 2:
Montag bis Sonntag, 26. Juni bis 2. Juli

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Sommerreise ins Sonnen- und Seenland Kärnten

Donnerstag bis Mittwoch, 15. bis 21. Juni 2023 · 7 Tage

Nach Verhinderung durch Corona im vergangenen Jahr haben wir die Studienreise «Sonnen- und Seenland Kärnten» für den Sommer 2023 vorgesehen.

In Kärnten lacht die Sonne einfach öfter – von den schönsten Seen über die herrlichsten Gipfel bis hinein ins Gemüt der Menschen! Eine Landschaft von grosser Schönheit und Vielfalt: von der Einsamkeit des Hochgebirges zu den lieblichen Tälern – vom ewigen Eis bis zu den vielen blauen Seen. Über 1200 sind es – bacherlwarm und trinkwasserklar. Österreichs südlichstes Bundesland ist das sonnige Herz Europas – und ein wahres Schatzkästlein! Auf der RSW-Reise entdecken Sie touristische «Muss» und lernen Kärntens Landwirtschaft bei ausgesuchten Betriebsbesichtigungen kennen. Landwirte und Fachexperten freuen sich, Ihnen Einblick in ihre Tätigkeit zu bieten. Geniessen Sie auch, dass Sie auf der Reise nur einmal Hotel wechseln müssen.

1. Tag: Carreise über Zürich – St. Gallen – Bregenz – Memmingen – München – Rosenheim – Salzburg – Tauern-Autobahn – Millstättersee nach Bad Kleinkirchheim, wo Sie für 5 Nächte Hotel beziehen.

2. Tag: Ganztägiger Ausflug mit Start gegen 9.00 h. Am Vormittag steht die Besichtigung eines internationalen Holzverarbeitungsunternehmens (u. a. Sägeproduktion, Kanaltrockenanlage, Hobelwerk) in der Nähe von Spittal auf dem Programm. Fortsetzung der Tour durchs Drau-, Gitsch- und Gailtal – Bad Bleiberg – Freistritz zurück nach Bad Kleinkirchheim. Auf der Strecke schauen wir bei einem Landwirtschaftsbetrieb rein.

3. Tag: Seentag – alle 1200 können wir Ihnen zwar nicht zeigen: via Feldsee – Afritzersee entlang dem still verträumten Ossiachersee an den majestätischen Wörthersee. Die Fahrt unterbrechen wir für einen Bauernhof-Besuch. Gegen Mittag erreichen wir Velden. Direkt am See mit einem Logenplatz steht das aus Fernseh und durch Roy Black bekannte Schlosshotel. Zeit für eigene Entdeckungen in der kleinen, schicken Metropole – für einen Spaziergang auf der Promenade oder in der Begegnungszone. Nachmittags geniessen Sie rund 2 Stunden auf dem See nach Klagenfurt.

4. Tag: Bergtag! Sie entscheiden, ob Sie mit der Bergbahn «die Gipfel stürmen» und die freie Zeit in frischer Alpenluft beim Wandern oder beim Geniessen der atemberaubenden Fernsicht verbringen. Keine Lust auf Berg? Dann sind vielleicht Relaxen und ein Thermenbesuch angesagt.

5. Tag: Die Fahrt geht im ersten Teil über die 35 km lange Nockalmstrasse, welche in 52 Kehren durch den Nationalpark Nockberge mit dem grössten Fichten- und Zirbenbestand führt. Bei Gmünd zweigen wir vom Liesertal ab auf die Malta-Hochalm-Strasse. Sie führt durch das «Tal der stürzenden Wasser» zur höchsten Staumauer Österreichs, der Kölnbreinsperre auf 1900 Meter, und gilt als eine der Traumstrassen in den Alpen.

6. Tag: Abschied von Kärnten. Die Heimfahrt geht via Spittal – Lienz im Osttirol durchs Pustertal nach Sterzing im Eisacktal. Über den «Jaufen» – mit den Ötztaler Alpen im Norden und den Sarntalern im Süden – kommen Sie ins Passeiertal und bei Meran in den Vinschgau. Letzte Übernachtung in Schlanders.

7. Tag: Heimfahrt via Malser Heide – Reschenpass – Landeck – Arlberg – Feldkirch – Zürich – Aussteigeorte.

Richtkosten pro Person:

ab 25 Teilnehmenden	CHF 1690.–
Einzelzimmer-Zuschlag	CHF 90.–
oblig. Reiseversicherung	CHF 49.–

Inbegriffen:

Carreise nach Kärnten und alle Ausflüge • Mautgebühren • Billet Bergbahnen und Schifffahrt Wörthersee • ausgezeichnete Mittelklassehotels, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche / WC • Kaffeehalt 1. Tag und 6 x Frühstücksbuffet • 4 Mittag- und 6 feine Abendessen • alle Besichtigungen • Vollenweider-Reisebegleitung • detaillierte Reiseunterlagen

Anmeldung und Auskünfte:

Bis Samstag, 22. April 2023, bei: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Flusskreuzfahrt «Seine – zwischen Paris und Ärmelkanal»

Donnerstag bis Donnerstag, 27. April bis 4. Mai 2023 · 8 Tage

Das Schiff:

MS Swiss Gloria – ein komfortables, schwimmendes Hotel mit Aussenkabinen auf drei Decks sowie dem Sonnendeck.

An- und Rückreise:

Die Anreise nach Paris und die Rückfahrt in die Schweiz erfolgt bequem im Car. Sie werden also – wie auf bisherigen Flusskreuzfahrten – keine Umstände haben mit «Gepäck schleppen».

Die Flussfahrt:

Die Seine – geboren in Burgund, aufgewachsen in der Champagne und gereift in der Normandie – scheint sich weigern zu wollen, das Meer zu erreichen. Das Wort «Seine» stammt vom keltischen Begriff für Kurve ab, und diesem Namen macht der Fluss alle Ehre. Das vielfach gewundene Band der Seine ist die Nabelschnur zwischen Paris und dem Meer. Die Vielfalt dieser Landschaft überrascht und hat einiges zu bieten. Zwischen der Atlantikküste und Rouen ist die Seine recht stark befahren und gezeitenabhängig; hier wird es Begegnungen mit grossen Meerschiffen geben. Von Rouen nach Paris erwartet Sie die Schönheit der Normandie: sattes Grün, Apfelbäume, weidende Kühe, schroffe Partien mit Kalksteinfelsen, unverbaute Ufer. Und schlussendlich Paris: eindrucksvoll die Défense mit dem modernen Wohn- und Büroviertel und unvergesslich das Panorama der pulsierenden Weltstadt.

Rosinen aus dem Programm

Rouen, die historische Hauptstadt der Normandie, mit ihren engen Gassen und prachtvollen Fachwerkbauten • Das malerische Städtchen Honfleur wird Sie beeindrucken mit charmanten Gassen und den pittoresken Fachwerkhäusern • Étretat, der kleine Hafenort am Ärmelkanal in der Normandie – berühmt durch die Felsformationen der Küsten • Giverny mit dem Haus und den Gärten von Claude Monet • Stadtrundfahrt in der französischen Metropole Paris – sie fasziniert mit ihren bedeutenden Sehenswürdigkeiten wie Eiffelturm, Notre Dame, Triumphbogen, Louvre, Champs Elysées usw. Nicht fehlen darf natürlich der Montmartre mit der Basilika Sacré Coeur und ihrer besonderen Ambience.

Kosten pro Person:

Doppelkabine Hauptdeck	CHF 2340.–
Doppelkabine Mitteldeck	CHF 2780.–
Doppekabine Oberdeck	CHF 2980.–
Zuschlag Ezk. Hauptdeck	CHF 0.–
Zuschlag Ezk. Mitteldeck	CHF 840.–
Zuschlag Ezk. Oberdeck	CHF 940.–

«Alles inbegriffen» – wie üblich bei den Ehemaligen-Flusskreuzfahren. Nicht inbegriffen sind Getränke, die Reiseversicherung, Trinkgelder, persönliche Auslagen.

Sofortbucher-Rabatt pro Kabine:

bis Freitag, 30. Dezember: CHF 100.–

Anmeldung und Auskünfte:

Bis Donnerstag, 26. Januar 2023, bei: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof und Ehemalige Schwand-Bäregg

Winterferienwochen – «Abschalten und geniessen»

Reminder

Winter, die Jahreszeit, die uns etwas verschnaufen lässt, was könnte es Schöneres geben als ein paar wohltuende Wellnesstage? Im nächsten Jahr stehen wiederum die traditionell bekannten Winterwochen-Ziele Bad Reuthe im Bregenzerwald und Bad Buchau im Hinterland des Bodensees auf dem Programm. Freuen Sie sich auf ein paar erholsame Tage ganz nach dem Motto: am Vormittag «sich Gutes tun», baden in den wohltemperierten Innen- und Aussenbecken, bei einem Saunagang die Abwehrkräfte stärken oder bei einer Massage die Gedanken baumeln lassen – am Nachmittag «ausfliegen», die Winterluft geniessen und die Region entdecken.

Einfach mitkommen, zurücklehnen, den Alltag zu Hause zur Seite legen – geniessen!

Winterbadewoche Bregenzerwald – Moorbad Reuthe

Donnerstag bis Donnerstag, 19. bis 26. Januar 2023

Unser Domizil, das ausgezeichnete, familiengeführte Gesundhotel Bad Reuthe, liegt inmitten unberührter Natur. Es erwarten Sie komfortable Zimmer – die Lobby, die viel Platz bietet zum Spielen, Plaudern, Lesen – ein Küchenteam, das Sie kulinarisch verwöhnen wird – und schöne Spazier- und Winterwanderwege. Erfreuen Sie sich an der grosszügigen Wellnessoase auf rund 3500 m² sowie an der Badelandschaft mit drei Innenbädern und dem ganzjährig beheizten Gartenpool, in welchem Sie auch bei Schneefall im Freien baden können; er ist ausgestattet mit Nackenduschen und Massagedüsen.

Winterwoche Bad Buchau am Federsee/Oberschwaben

Samstag bis Samstag, 4. bis 11. Februar 2023

Der Kurort liegt im Hinterland des Bodensees – im Herzen Oberschwabens. Bekannt ist er durch den Federsee mit seinem Naturschutzgebiet und durch die Adelindis-Therme. Aus 800 m Tiefe sprudelt das kostbare, noch 47 °C heisse Wasser mit vielen gesundheitsfördernden Mineralien hervor. In dieser Therme erwarten Sie rund 1000 m² Wasserfläche in verschiedenen Becken – davon 3 grosse Aussenbecken mit unterschiedlichen Temperaturen. Im Hotel wohnen Sie in den grosszügigen, hellen Zimmern des Kurzentrums.

Sie möchten mehr über die Programme wissen? Die Ausschreibung beider Wochen erfolgte in der September-Nummer. Falls nicht mehr vorhanden, verlangen Sie die Programme bei Vollenweider Reisen.

Anmeldung und Auskünfte:

Unbedingt bis spätestens Freitag, 16. Dezember: Vollenweider Reisen, Telefon 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

15. bis 21. August 2022

Rückblick Ferienwoche Schwand

Nach 5 Jahren Unterbruch durften Ruth und ich wieder eine schöne, erlebnisreiche Ferienwoche, diesmal in Achenkirch in der Region Achensee, geniessen. Schon die Anfahrt, unter anderem durchs Montafon auf der imposanten Silvretta-Hochalpenstrasse auf die Bielerhöhe war ein einzigartiger Genuss. Bei der Durchfahrt in Galtür und in Ischgl machten wir uns Gedanken über das Lawinenunglück 1999 und den Beginn der Corona-Pandemie 2020. Glücklich und zufrieden erreichten wir am Abend das Hotel Achentalerhof und wurden von der Patronin Susanne aufs Herzlichste begrüsst. Nach einer ruhigen Nacht in den schönen Zimmern und einem ausgiebigen Frühstücksbuffet begrüsste uns bei prächtigem Sonnenschein Franz, einheimischer Reiseleiter, und erklärte uns während der Fahrt um den Achensee auf humorvolle Art und Weise viele Einzelheiten der Landschaft. Auf der Gramaialm genossen wir das Mittagessen und die schöne Gebirgskulisse. Zum Abschluss des Tages besuchten wir ein unterhaltsames Platzkonzert im Ort. Der prächtige Mittwochmorgen lud direkt ein, in die Höhe zu fahren. Stefan brachte uns mit dem Car nach Pertisau und wir haben danach mit der Gondelbahn mühelos den Zwölferkopf erreicht. Am späteren Nachmittag traf man sich zur gemütlichen Jause und frischte dabei einige Erinnerungen an frühere Schwand-Ferienwochen auf. Der Donnerstag stand unter dem Motto: Rund um die Kitzbüheler Alpen. Bei schönstem Wetter durchfuhren wir das fruchtbare, liebliche Zillertal, vorbei an vielen Industriebetrieben, auch zwei grossen Sägereien, bis Zell. Dann durchs wilde Gerlostal auf den Gerlospass, ein grosses Skigebiet, und weiter hinunter zu den imposanten Krimmler Wasserfällen. Während der Fahrt unterhielt uns Hansruedi im Car mit lustigen Witzen und so erreichten wir unvermittelt Kitzbühel, mit der berühmten Hahnenkammabfahrt. In der Altstadt blieb uns danach genügend Zeit zum Verweilen und Flanieren. Nach einem erholsamen Schlaf starteten wir am Freitag nach Pertisau mit anschliessender Schiffrundfahrt auf dem Achensee. Während der gemütlichen anderthalbstündigen Fahrt verging die Zeit mit Dorfen und Plaudern wie im Flug. Nach dem Nachtessen liessen wir den Tag in der Hotellobby mit Gesang und gemütlichem Beisammensein ausklingen. «Was machen an einem trüben, freien Samstag?» Einige machten eine gemütliche Wanderung oder nahmen ein Bad im hoteleigenen Hallenbad. Andere fuhren mit dem vor 118 Jahren erbauten Zahnradcholi «Theodor» von Seespitz nach Jenbach. Wie man von den anderen jeweils gehört hat, konnten sich alle gut «vertörlen». Schon durften wir unser letztes Nachtessen im Hotel geniessen, es mundete uns wie die ganze Woche sehr gut. Auch die Frühstücksbuffets waren immer ausgezeichnet. Das Servicepersonal stets ausgesprochen freundlich und humorvoll, besonders der Chef alias «Josi». Die Heimfahrt am Sonntag bei prächtigstem Wetter war ein Genuss. Ein letztes Mal grüssten wir die Kälber beim Vorbeifahren, dann gings hinunter nach Jenbach und durchs Inntal bis Landeck – über den Arlbergpass – Vorarlberg – Ländle – in Sargans wurde uns auf der Gartenterrasse des Hotel Post ein vorzügliches Mittagessen serviert. Weiter gings entlang dem Walensee zurück nach Hause. Wir danken Sabine und Stefan herzlich für die super Organisation und die ausgezeichnete, ruhige Fahrweise. Elsbeth Schnider hat eine würdige Nachfolgerin gefunden. Auch die vielen guten Informationen haben uns sehr gut gefallen und es freut uns, dass wir uns alle etwas besser kennenlernen durften.

Eure Oberländer
Ruth und Johann Reichenbach

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Ferienwoche Herbst

Unser Ziel für die beliebte Herbstferienwoche wird im kommenden Jahr die Sonnenstube Tessin sein.
Hier scheint die Sonne in den ersten Herbsttagen wärmer und der Himmel ist blauer – hier dauert der Sommer einfach länger! Es ist alles vereint, was die Natur an Schönheiten zu bieten hat: ein idyllischer See, herrliche Berge, eine mediterrane Vegetation…

Die Ferienwoche findet statt von Montag bis Sonntag, 4. bis 10. September. Details folgen in der März-Ausgabe der «Ehemaligen Nachrichten».

Ehemalige Schwand-Bäregg

Vorschau Sommerferienwoche

Die Sommer-Ferienwoche hat die «Wein- und Waldregion Pfalz» zum Ziel – ein guter Ausgangspunkt für gemütliche Ausflüge.
Ein ausgezeichnetes Hotel – ein traditionsbewusster Familienbetrieb – ist für die Zeit von Dienstag bis Samstag, 15. bis 19. August, gebucht.

Die Ausschreibung wird ebenfalls in der März-Ausgabe der «Ehemaligen Nachrichten» erfolgen.

Anmeldetalon für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine
(Namen bitte gemäss Identitätskarte oder Pass)

Name/n ..... Vorname/n ..... Geburtsdatum .....

Letzter Impftermin ..... ◯ genesen ◯ nicht geimpft

Name/n ..... Vorname/n ..... Geburtsdatum .....

Letzter Impftermin ..... ◯ genesen ◯ nicht geimpft

Adresse ..... PLZ/Ort .....

Telefon ..... Mobile .....

E-Mail .....

Gewünschte Reise oder Ferienwoche:

◯ **Winterferienwoche «Bad Reuthe/Bregenzerwald», Donnerstag bis Donnerstag, 19. bis 26. Januar 2023**
◯ Doppelzimmer ◯ Einzelzimmer

◯ **Winterferienwoche «Bad Buchau am Federsee», Samstag bis Samstag, 4. bis 11. Februar 2023**
◯ Doppelzimmer ◯ Doppelzimmer zur Alleinbenützung

◯ **Flusskreuzfahrt «Seine – zwischen Paris und Ärmelkanal», Donnerstag bis Donnerstag, 27. April bis 4. Mai 2023**
◯ Doppelkabine ◯ Hauptdeck ◯ Mitteldeck ◯ Oberdeck
◯ Einzelkabine ◯ Hauptdeck ◯ Mitteldeck ◯ Oberdeck

◯ **Sommerreise «Sonnen- und Seenland Kärnten», Donnerstag bis Donnerstag, 15. bis 21. Juni 2023**
◯ Doppelzimmer ◯ Doppelzimmer zur Alleinbenützung

Versicherung:

◯ Ich/wir besitze/n einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung und benötige/n für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift .....

Einsenden an:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, info@vollenweider-reisen.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Mitteilungsblatt der Ehemaligenvereine Hondrich, Rütti-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg sowie des INFORAMA

Wichtige Daten

INFORAMA

1.2.2023	Kurs klassische Hofübergabe / Hofübernahme, INFORAMA Emmental, Bärau
17.2.2023	Kurs klassische Hofübergabe / Hofübernahme, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
6.3.2023	Kurs Hofkauf ausserhalb der Familie, INFORAMA Rütti, Zollikofen
9.3.2023	Informationsabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Emmental, Bärau
14.3.2023	Informationsabend Betriebsleiterschule, INFORAMA Rütti, Zollikofen
31.7.2023	Anmeldeschluss berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA (offener Kurs) 2023 – 2025
15.9.2023	Anmeldeschluss Vollzeitkurs zur Bäuerin FA / zum bäuerlichen Haushaltleiter FA, Winterkurs 2024

HONDRICH

21.1.2023	Jassturnier, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
9. / 16. / 23. / 30.3.	Nähkurs Shirt, Diemtigen

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

24.2.2023	HV ehemalige Waldhofschülerinnen, Bleienbach
26.8.2023	Jubiläumsfeier 100 Jahre Waldhof, INFORAMA Waldhof, Langenthal

SCHWAND-BÄREGG

3.2.2023	HV Ehemalige Schwand-Bäregg, Rest. Schlossgut, Münsingen
11.2.2023	Schneeschuhwanderung Diemtigtal
29.3.2023	Bäregg-Frauen-Forum, INFORAMA Emmental, Bärau

REISEN

19.–26.1.2023	Winterwoche Bad Reuthe
4.–11.2.023	Winterwoch Bad Buchau
27.4. – 4.5.2023	Flussfahrt Seine
5.–11.6.2023	Veloferien 1. Woche
15.–21.6.2023	Sommerreise Kärnten
26.6. – 2.7.2023	Veloferien 2. Woche
15.–19.8.2023	Sommerreise Pfalz
4.–10.9.2023	Ferienwoche Herbst im Tessin

Redaktionsschluss der März-Ausgabe:

30. Januar 2023